

Blasmusik

2/2019
32. Jahrgang

MITTEILUNGSBLATT DES BLASMUSIKVERBANDES

IN TIROL



Weibliche Note

Frauen in der Blasmusik

Kreative Vorbereitung

„Musik in Bewegung“-Bundeswettbewerb



TIWAG

Ihr verlässlicher Partner vor Ort

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Service Hotline 0800 818 819 | www.tiwag.at

**tiroler
wasser
kraft**



Geschätzte Leserinnen und Leser!

Als neue Medienreferentin des Landesverbandes freut es mich, Ihnen/Euch die erste „Blasmusik in Tirol“ unter meiner Federführung präsentieren zu dürfen. Zugleich darf ich diese Gelegenheit nutzen, um dem gesamten Team für die Unterstützung in dieser Anfangsphase ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

Seit der Generalversammlung im März sind ja erstmals gleich zwei Frauen im Vorstand des Tiroler Blasmusikverbandes vertreten. Aus diesem Anlass hat die Redaktion der „BiT“ beschlossen, in dieser Ausgabe einmal die Frauen in der Blasmusik in den Mittelpunkt zu rücken. Dies geschieht aus verschiedenen Perspektiven, sodass sicherlich für jede Leserin und jeden Leser etwas Interessantes dabei ist. Außerdem gibt es in bewährter Manier einen kompakten Überblick über das aktuelle Verbandsgeschehen, wie beispielsweise Infos zur diesjährigen Bläserwoche oder zum Showprogramm-Schwerpunkt für Stabführer.

Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein – daher freue ich mich über Rückmeldungen, Vorschläge und Ideen. Und nun: Viel Spaß mit unserer neuen Ausgabe!

Ihre/Eure Judith Haaser



Inhalt

Thema

Mit weiblicher Note	4-5
Nachgefragt	6-7
Ein Leben für die Musik	8
Aufeinander hören und zugehen	9
Potenzial in neuen Medien	10

Fachbereiche

Organisation	12-14
72. Generalversammlung, Angelika Eichler – unsere neue Mitarbeiterin, Vereinsfit.Tirol	
Kapellmeister	15-17
Tiroler Bläserwoche 2019, 12. Weisenbläser- und Tanzlmusigseminar, Konzertwertungen – ein Zwischenbericht	
Jugend	19
Tiroler Jugendblasorchesterwettbewerb	
Stabführer	20-23
Kreativität in Bewegung, Grundkurse 2019	

Panorama

Der Ritter in der weißen Rüstung	24-25
CatchBasin BrassBand ist Europameister	26
Treffen der Weltmeister	27
Neues aus dem Tiroler Landeskonservatorium	28
Blasmusikverband zeigt Herz	29
Portrait Florian Bramböck	30-31
20 Jahre Windkraft	33

Gratulation

Präsident LH Günther Platter, Adi Ehrenstrasser	34-35
---	-------

Bezirksmeldungen

36-47

Service

49-50

Titelbild: Seit vielen Jahren vervollständigenden Musikantinnen die Reihen der Tiroler Musikkapellen.
Foto: Die Fotografen/Charly Lair

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen | **Redaktion:** Judith Haaser | **Redaktionsteam:** Elmar Juen, Josef Wetzinger, René Schwaiger, Markus Schiffer, Ursula Strohal, Katrin Jud. | **Produktion:** Ablinger & Garber, Medienturm, 6060 Hall i.T., www.AblingerGarber.com | **Für den Versand verantwortlich:** Elmar Juen | **Verband:** Haus der Musik Innsbruck: Universitätsstraße 1, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0512/572333, E-Mail: redaktionbit@blasmusik.tirol. www.blasmusik.tirol | **LV-Büro:** office@blasmusik.tirol | Jahresabgebühr € 20,- (ins Ausland plus Porto)



Mit weiblicher Note

Rund 36 Prozent der Mitglieder aller Tiroler Kapellen sind Frauen. Grund genug, sich einmal näher mit diesem Thema zu beschäftigen.

Bereits in den 1970er Jahren gibt es Aufzeichnungen über erste Musikantinnen in den Reihen der Tiroler Musikkapellen. Lange Zeit bildeten Frauen, die ein Instrument in einer Kapelle spielten, aber eher die Ausnahme. Erst ab den 1990ern ist eine stetige Zunahme der weiblichen Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Heute sind 36 Prozent der Gesamtmitglieder, 33 Prozent der aktiv Musizierenden, Frauen.

„Ohne die Damen würde es nicht mehr gehen“ – das bestätigen viele Kapellmeisterinnen und Kapellmeister. Während so

mancher Musikant die weiblichen Mitglieder in den eigenen Reihen anfangs vielleicht eher belächelt und für ein kurz anhaltendes Phänomen gehalten hat, hat mittlerweile die Gleichberechtigung Einzug gehalten. Und nicht nur das: Betrachtet man die Zahlen der sich in Ausbildung befindenden Jugendlichen, hält sich das zahlenmäßige Verhältnis der Geschlechter ungefähr die Waage. Und diese Mädchen bleiben erfreulicherweise immer länger in den Vereinen. War es früher noch eher üblich, dass nach der Hochzeit oder spätestens nach dem

ersten Kind die musikalische Karriere beendet war, ist mittlerweile festzustellen, dass auch viele junge Mütter in den Kapellen aktiv bleiben und nach einer kurzen „Karenz“ wieder im Verein mitspielen.

Das ist nicht nur aus musikalischer Sicht gut für die Vereine, sondern auch aus organisatorischer: Denn auch viele Funktionärsämter werden von Frauen, sowohl von Musikantinnen als auch von Marketenderinnen, besetzt. Allein 33 Obfrauen gibt es tirolweit – Tendenz steigend! Auch sonst spricht die Statistik



FOTO: PIXABAY

Bei den Tiroler Musikkapellen gibt es ...

ICONS: FOTOLIA.COM/MARCO/FIN WORKS/GREY



Spitzenwerte

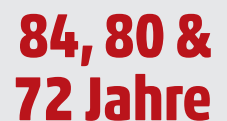
des Verbandes eine eindeutige Sprache und zeigt in allen Bereichen einen stetig steigenden Anteil von Frauen. Das eigentlich Bemerkenswerte dabei ist aber, dass diese Geschlechterthematik nur in Ausnahmefällen überhaupt ein Thema in den Vereinen ist. Denn dort punkten alle Mitglieder mit musikalischen und menschlichen Qualitäten – und auf die kommt es bei Frauen und Männern gleichermaßen an! 🎵

Judith Haaser



FOTO: SIGI/ARND BRÜCK-HONIGSBERG

Tiroler Damenorchester - ein Projekt der STMK Wilten-Innsbruck



Die drei ältesten Musikantinnen sind bei der STMK Innsbruck-Saggen aktiv



Nachgefragt

Erfahrungen, Eindrücke und Meinungen von und über Frauen in der Blasmusik.

Andreas Berger, Landesverbands- obmann Stv., MK Virgen:

Als Jungmusiker habe ich noch die Zeit erlebt, wo altgediente Musikkameraden mit dem Austritt aus der Musikkapelle drohten, wenn Mädchen als gleichberechtigte Musikkameradinnen neben ihnen sitzen würden.

Heute wäre der Spielbetrieb ohne weibliche Unterstützung nur mehr sehr eingeschränkt möglich. Auch hat sich der Umgangston vom eher rustikalen Männerton zu sanfteren Tönen in den Musikkapellen spürbar gewandelt. Der Anteil der Funktionärinnen der einzelnen Musikkapellen bis hin zur Bezirksebene nähert sich bei uns in Lienz teilweise bereits den 40% – was der Akzeptanz der Musikkapellen in der Bevölkerung nicht zum Nachteil gereicht hat!



FOTO: KOLLREIDER/GABRIEL

des Bezirksausschusses tätig. Mir ist es daher auch nach wie vor besonders wichtig, die Blasmusik für Kinder bzw. Jugendliche attraktiv zu halten und auch hier zielgerichtete Maßnahmen zu fördern und zu verstärken, um den Nachwuchs in unseren Musikkapellen künftig sicherstellen zu können. Besonders gut gefällt mir in meiner aktuellen Tätigkeit der Austausch und die Arbeit mit sämtlichen Kapellen unseres Musikbezirkes.

Angelika Kazaj, Musikantin, BMK Ellmau:

„Es ist so schön, ein/e Musikant/in zu sein...“ – vermutlich bin ich deshalb seit knapp 20 Jahren Mitglied der BMK Ellmau. Für mich war immer klar, dass ich dabei bleibe bis ich Kinder bekomme und dann, ja dann

wird die Musikkapelle nicht mehr so wichtig sein. Im Juli 2017 wurde unsere Tochter geboren, bereits ein paar Monate zuvor habe ich mir eine musikalische Auszeit genommen, die Proben und Ausrückungen sind ja nicht immer nur erholsam. Im November habe ich mich dann, wider

meiner vorherigen Erwartungen, dazu entschlossen, doch gleich wieder einzusteigen. Zuhören mag ja für einige ganz unterhaltsam sein, ich aber vermisse es sehr, ein aktiver Teil der Kapelle zu sein, meine Tracht anzuziehen und Trompete zu spielen. Natürlich funktioniert das nur mit entsprechender familiärer Unterstützung, ohne die ich mit einer mittlerweile fast zweijährigen Tochter nicht an unseren knapp 80 Ausrückungen teilnehmen könnte. Ich bin sehr froh darüber und dankbar dafür, weil die Mu-



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT

Madeleine Kindl, Bezirksofbrau, MK Fulpmes:

Die Blasmusik liegt mir sehr am Herzen. Bevor ich nun – zusammen im Team mit meinen beiden Kollegen – heuer die Position als Bezirksofbrau übernommen habe, war ich bereits etliche Jahre im Jugendbereich

sikkapelle ein sehr wichtiger Teil meines Lebens ist. Sie ist für mich ein Ort, an dem jede/r so sein kann, wie er/sie ist, egal, wie alt wir sind, welchen sozialen Hintergrund wir haben, welche Meinungen wir vertreten – wir haben alle etwas gemeinsam – wir musizieren miteinander, für uns und unser Publikum und ich hoffe, dass ich noch viele Jahre ein Teil unserer Musikkapelle sein kann.

Janine Scheiber, Marketenderin, MK Umhausen:

Marketenderin zu sein bedeutet, vereinfacht ausgedrückt, sich um das leibliche Wohl der Musikantinnen und Musikanten sowie um das der Zuhörer und Zuhörerinnen zu kümmern. Für mich persönlich steckt jedoch viel mehr hinter dieser Aufgabe. Gute Laune, Offenheit und Kontaktfreudigkeit sind dabei Grundvoraussetzung. Nach mittlerweile sechs Jahren als Marketenderin und unzähligen Ausrückungen kann ich nur Positives berichten. Ich bin stolz darauf, Teil eines so tollen Vereins sein zu dürfen und das Dorfleben mitgestalten zu können. Aus den Kolleginnen, den „Schnapsdrosseln“, sind mittlerweile richtig gute Freundinnen geworden. Hätte ich mich nicht entschieden, Marketenderin zu werden, wären mir viele schöne und unvergessliche Momente entgangen.



FOTO: MK UMHAUSEN

Daniel Waldegger, Kapellmeister, MK Nauders:

Für uns Kapellmeister sind Frauen mittlerweile schon lange ein unverzichtbarer Teil eines jeden Orchesters. Ich würde sogar so weit gehen, dass viele Kapellen ohne den weiblichen Anteil schon gar nicht mehr spielfähig wären. Umso wichtiger erscheint es, dass Musikerinnen auch nach einer „Babypause“ wieder aktiv bei der Musikkapelle mitwirken und dann wiederum Vorbilder für die jüngere Generation sein können. Neben Verständnis für die neue Familiensituation



FOTO: MK NAUDERS



der Musikerinnen kann dies durch individuell abgestimmte Probenzeiten des Kapellmeisters ausgezeichnet funktionieren!

Katharina Ellinger, ehem. Obfrau, BMK Kundl:

Als ich damals kurz vor der Generalversammlung hörte, dass sich einfach kein Nachfolger findet und ich von zwei geschätzten Musikanten angesprochen wurde, dass ich das Obmann-Amt übernehmen soll, habe ich mir gedacht, wenn sich an dem Abend tatsächlich niemand findet, mach' ich es! Dies war für alle eine Überraschung, aber für mich eine zutiefst „richtige“ Entscheidung. Natürlich bedeutet es eine doppelte Herausforderung, wenn man sehr jung und eine ObFRAU ist, aber ich habe von Beginn an vollste Akzeptanz, absolute Unterstützung sowie familiären Rückhalt erfahren und versucht, das Gemeinsame und den eigentlichen Sinn einer Musikkapelle voran zu stellen. Dies gelingt nicht immer, besonders in Situationen, in denen man – egal wie man es macht – es eigentlich nicht richtig machen kann. Daher war es für mich der perfekte Abschluss, als ich heuer eine intakte Musikkapelle an meinen Nachfolger übergeben konnte!



FOTO: BMK KUNDL

Ein Leben für die Musik

Claudia Moosbrugger hat sich der Musik verschrieben.
Seit 38 Jahren ist sie Mitglied der MK Stockach.

Die Musik ist für Claudia Moosbrugger aus Stockach im Bezirk Reutte gleich nach der Familie das Wichtigste. Die engagierte Musikschullehrerin ist langjährige Funktionärin auf Kapellen- und Bezirksebene und seit 2002 auch für die musikalische Leitung der Musikkapelle Stockach verantwortlich. Das hat sich „alles einfach so entwickelt“. Der Grundstein für ihre Leidenschaft wurde dabei schon in Kindertagen gelegt.

BiT: Frau Moosbrugger, woher kommt Ihre Begeisterung für die Musik?

CLAUDIA MOOSBRUGGER: Familienbedingt führte eigentlich kein Weg an der Musik vorbei. Schon mein Großvater und mein Vater waren begeisterte Musikanten, beide haben auch Klarinette gespielt. Mein Vater war schließlich auch Kapellmeister und dadurch bin ich quasi erblich vorbelastet. Dementsprechend war für mich auch rasch klar, dass ich beruflich eine musikalische Laufbahn einschlagen möchte.

Sie sind seit 38 Jahren Mitglied der MK Stockach und als Funktionärin tätig. Woher nehmen Sie die Motivation für Ihre Arbeit?

MOOSBRUGGER: Mir hat das Spielen in der Kapelle schon immer Spaß gemacht. Musikalisch war ich immer motiviert weiterzukommen und das wollte ich auch für unsere Musikkapelle. Darum war es für mich nur logisch, auch aktiv als Funktionärin mitzuarbeiten. Wenn man sieht, dass dann auch etwas weitergeht, gibt das neue Energie.

Seit 2002 sind Sie auch als Kapellmeisterin tätig. Wollten Sie diese Aufgabe immer schon übernehmen?

MOOSBRUGGER: Dass ich Kapellmeisterin geworden bin, hat sich einfach ergeben. Die Kapellmeisterausbildung habe ich eigentlich nur zum Spaß gemacht.



FOTO: JUDITH HAASER

Danach habe ich meinen Vater als Vizekapellmeisterin unterstützt und bin in diese Rolle hineingewachsen. Schließlich konnte er krankheitsbedingt nicht mehr weitermachen und so habe ich das Amt übernommen.

Was sind für Sie dabei die größten Herausforderungen?

MOOSBRUGGER: Unsere Kapelle besteht aus 24 Personen – mich mitgezählt! Da ist die Besetzung natürlich immer die größte Schwierigkeit. Momentan haben wir beispielsweise keine Tuba und kein erstes Flügelhorn, da muss ich dann schauen, dass es mit Aushilfen irgendwie geht.


Dass es geht, zeigen Sie immer wieder – beispielsweise bei Ihren Auftritten bei Wertungsspielen?

MOOSBRUGGER: Auch als kleine Kapelle kann und muss man sich weiterentwickeln. Die Musikantinnen und Musikanten sind wirklich sehr engagiert und bestrebt, sich ständig zu verbessern. Bei 24 Leuten kommt es auf jede und jeden Einzelnen an, das ist dann schon teilweise sehr intensiv. Deshalb braucht es nach Konzerten oder Wertungsspielen auch mal eine Erholungsphase.

Auch ihre drei Söhne lernen bereits Instrumente. Ist man mit den eigenen Kindern strenger?

MOOSBRUGGER: Das würde ich nicht sagen. Aber durch die eigenen Kinder verändert sich der Blick auf die anderen Schüler. Wenn man sieht, dass auch bei den eigenen Söhnen die Motivation zum Üben nicht immer riesig ist, entwickelt man schon ein anderes Verständnis für die Kinder.

Sie waren eine der ersten Frauen am Kapellmeisterpult. Gab es da nur positive Reaktionen?

MOOSBRUGGER: Ehrlich gesagt war es bei keiner meiner Funktionen, auch nicht als Musikantin, jemals ein Thema, dass ich eine Frau war. Das ist das Schöne an der Musik: Es braucht das Gemeinschaftliche, um zusammen erfolgreich zu sein. Ob Mann oder Frau, spielt da eigentlich keine Rolle! 

Die Fragen stellte Judith Haaser

Claudia Moosbrugger

Musikschulpädagogin (Klarinette und Früherziehung) und dreifache Mutter. Seit 38 Jahren Mitglied bei der MK Stockach, seit 2002 Kapellmeisterin, 12 Jahre Bezirksjugendreferentin, 2018: Verleihung des Verdienstkreuzes in Silber

Aufeinander hören und zugehen

Theresa Schapfl über ihre Beweggründe, die Funktion einer Landeskapellmeister-Stellvertreterin zu übernehmen.

Die 27jährige Klarinetistin, Kapellmeisterin und Musikschullehrerin geht offen und begeistert mit dem Vorhaben, das traditionelle Blasmusikwesen Tirols weiterzuführen, an ihre neue Aufgabe.

BiT: Frau Schapfl, Sie sind seit März Landeskapellmeister-Stellvertreterin.

Was hat Sie bewogen, mit 27 Jahren diese Verantwortung zu übernehmen?

THERESA SCHAPFL: Im November bekam ich einen Anruf von unserem Landeskapellmeister Rudi Pascher, der mich gefragt hat, ob ich mir die Arbeit als Stellvertreterin vorstellen könnte. Im ersten Moment dachte ich „WOW, wie kommt der denn auf mich?“, außerdem fielen mir Personen ein, die ich mir aufgrund von Erfahrung, Ausbildung und Kompetenz besser vorstellen konnte. Aber genau das hat mich auch gereizt, mir nähere Gedanken dazu zu machen.

Ja, ich bin jung, aber ist das unbedingt hinderlich? Oder ist es gerade der junge Esprit, der es vielleicht ausmacht und andere Sichtweisen zulässt? Ja, ich habe eine normale Dirigentenausbildung abgeschlossen, reicht das? Oder ist es für mich wichtig, sich weiterzubilden, immer neue Ideen von Jung und Alt aufzunehmen? Das Zusammenarbeiten von verschiedenen Generationen unter einen Hut zu bringen? Muss ich dafür die weltbeste Dirigentin sein und 100 Diplome vorweisen, oder reicht es, dass ich ein normales Mäd

bin, das weiß, was es in musikalischer Art und Weise erreichen kann? Diese Fragen haben mich bewogen, dieses Amt zu übernehmen. Ob ich den Erwartungen anderer gewachsen bin, weiß ich nicht, aber ich möchte mitarbeiten und versuchen, unser vor allem „Traditionelles Blasmusikwesen“ in Tirol weiterzuführen.

Was umfasst Ihren vorgegebenen Aufgabenbereich?

SCHAPFL: Mein Hauptbereich ist die Organisation der Tiroler Bläserwoche, welche heuer vom 8. bis 12. Juli stattfindet. Da ich leidenschaftliche Volksmusikantin bin, werde ich auch die Schnittstelle zum Volksmusikverein sein. Auch im Fortbildungsbereich bin ich die Ansprechpartnerin, wenn es darum geht, Themen oder Referenten zu finden.

Haben Sie vor, neue Ideen beizusteuern?

SCHAPFL: Logisch!

Sie sind Musikschulpädagogin. Ist das hilfreich für die Funktionen in der Blasmusik?

SCHAPFL: Ja, ich bin Musikschullehrerin für die Tiroler Volksharfe und diese Arbeit ist mir wahnsinnig wichtig. Man lernt sehr viel voneinander und genau das ist mir auch in meiner Kapelle wichtig. Aufeinander hören, aufeinander zugehen, gemeinsam etwas erreichen und mit Musik Freude bereiten, mein Wissen, meine Leidenschaft weitergeben ... Es ist ein Geben und ein Nehmen.

Dass Männer auf dirigierende Frauen nicht immer positiv reagieren, ältere Herren sogar die Kapelle verlassen, ist Realität. Haben Sie solche Erfahrungen gemacht?

SCHAPFL: Also ich hatte bei meiner Musikkapelle überhaupt kein Problem mit meinen älteren Musikanten, keine der Befürchtungen ist eingetroffen, ganz im Gegenteil. Ich wurde herzlich aufgenommen und werde in meiner Arbeit sehr geschätzt. Aber ich muss zugeben, in meiner Ausbildung hatte ich auch mit Gegenwind zu kämpfen. Als ich mit 16 Jahren zugunsten der älteren Männer bei einer Fortbildung abgelehnt wurde, bekam ich von einem renommierten Tiroler Dirigenten, ohne je einen Cent zu bezahlen, privaten Unterricht. Ich bin ihm sehr dankbar dafür, dass er an mich glaubte und mir half. Da wusste ich, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

Die Tiroler Blasmusikszene ist erfreulich jung, aber es braucht auch die älteren Musikanten und Musikantinnen.

SCHAPFL: Wichtig ist, dass man einander mit Respekt behandelt und aufeinander zugeht. Jeder Einzelne in der Kapelle hat seine wichtige Rolle, vom Stimmführer bis zum Trommelbuben. Die Mischung aus Jüngeren und Älteren macht einen Verein aus, nur so kann ein Verein funktionieren und hat Zukunft. Ich bin um jeden Musikanten dankbar. Und bei der Literaturauswahl sollte für alle etwas dabei sein.

Ist es selbstverständlich oder ein Zeichen, dass der Vorstand des Blasmusikverbandes zwei Frauen mit wichtigen Aufgaben betraut hat?

SCHAPFL: Beides. Einerseits sieht man ja wie viele Frauen in den Musikkapellen tätig sind, da ist es an der Zeit, den weiblichen Standpunkt zu stärken.

Andererseits gebe ich dem einen nicht zu großen Stellenwert, denn es geht nur darum, die Verbandsarbeit mit Fleiß, Motivation und Genauigkeit zu leisten. Manche denken vielleicht, dass ich dieses Amt nur wegen der Frauenquote bekommen habe. Aber ehrlich ... das ist mir egal. 🎵

Theresa Schapfl

BMK Bruck am Ziller und STMK Amras, Kapellmeisterin und Vorstandsmitglied der BMK Bruck am Ziller seit 2013, Jugendreferentin STMK Amras 2014 bis 2017, Jugendorchesterleiterin STMK Amras 2010 bis 2017, Geb. 1992, Musikschulpädagogin



FOTO: FOTO HOFER

Die Fragen stellte Ursula Strohal

Potenzial in neuen Medien

Judith Haaser im BiT-Gespräch über die Verbandszeitung, die neuen Medien und ihre Fortbildungspläne.

Seit März ist die PR-Fachfrau Judith Haaser Landes-Medienreferentin. Sie kümmert sich um den Außenauftritt des Blasmusikverbandes Tirol, aber auch um verbesserte Kommunikations-Möglichkeiten innerhalb der Szene.

BiT: Frau Haaser, von 2007 bis 2010 gab es mit einer Medienreferent-Stellvertreterin erstmals eine Frau im Vorstand des Blasmusikverbandes Tirol. Nun wurden bei der Generalversammlung im März 2019 mit Ihnen und Frau Schapfl zwei Frauen mit wichtigen Aufgaben betraut. Hat das aus Ihrer Sicht eine besondere Bedeutung?

JUDITH HAASER: Wenn man sich die Zusammensetzung unserer Kapellen anschaut und sieht, dass es sogar schon einige mit über 50 % Frauenanteil gibt, ist das keine Besonderheit, sondern vielmehr eine logische Konsequenz. Generell würde ich sagen, dass es überhaupt keinen Unterschied macht, ob eine Funktion von einer Frau oder einem Mann besetzt wird. Viel wichtiger ist es, dass man die entsprechende Motivation für eine ehrenamtliche Tätigkeit mitbringt. Daher freue ich mich darauf, künftig den ein oder anderen Akzent setzen zu können!

Was umfasst Ihren vorgegebenen Aufgabenbereich als Medienreferentin des Blasmusikverbandes?

HAASER: Die Hauptaufgabe ist sicherlich die Koordination der „Blasmusik in Tirol“. Da ich selber gerne schreibe, war die Gestaltungsmöglichkeit der Zeitschrift ein Grund, warum ich mich schnell für das Amt der Medienreferentin begeistern lassen habe. Aber auch die Betreuung des Außenauftretes des Landesverbandes,

also Homepage und Social Media, gehören zu meinem neuen Tätigkeitsgebiet. Gerade im Social Media Bereich gäbe es noch viel zu tun.

Spielen die neuen Medien, Facebook, Twitter & Co. eine Rolle in der Blasmusikszene?

HAASER: Sagen wir so: Soziale Netzwerke spielen für jede und jeden von uns – ob bewusst oder unbewusst – eine Rolle. Dadurch bieten sich viele Chancen und diese wollen wir künftig besser nutzen, um über Aktuelles aus dem Verbandsleben zu informieren. Denn wie die Bezeichnung soziales „Netzwerk“ schon sagt, bieten die unterschiedlichen Medien perfekte Plattformen, um Inhalte mit den Mitgliedskapellen auszutauschen.

Wird es auch Kontakt zu den Bezirksverbänden und den Musikkapellen geben?


HAASER: Wie in den anderen Fachbereichen tut sich auch in der Kommunikationsarbeit viel. Daher ist es mir ein Anliegen, künftig auch in diesem Bereich Informations- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen anbieten zu können und einen regen Austausch mit den Bezirken zu pflegen. Einzelne Bildungsangebote gibt es bereits, darauf kann man aufbauen und ich werde versuchen, regelmäßig interessante Inhalte anzubieten.

Derzeit ist in 89 Kapellen (von 302) die Funktion „Medien- bzw. Pressereferent/in“ besetzt. Fünf von 19 Musikbezirken haben einen Medienreferenten bzw. eine Medienreferentin.

HAASER: Grundsätzlich muss jede Kapelle für sich entscheiden, wie und durch wen sie nach außen an die Öffentlichkeit tritt. Klar

ist aber, dass die Anforderungen und auch der Aufwand aufgrund der Vielfalt der Medienlandschaft – online und „offline“ – gestiegen sind. Daher ist die Position eines Medienreferenten/einer Medienreferentin meiner Meinung nach für jede Kapelle sinnvoll. Besonders wenn auch neue Medien regelmäßig bespielt werden sollen, kann das nicht nur irgendwo „mitlaufen“. Dasselbe gilt natürlich auf Bezirksebene. Vielleicht gelingt es, dieses wichtige Amt in weiteren Bezirken einzuführen.

Sie übernehmen auch die Schriftleitung unserer Zeitschrift „Blasmusik in Tirol“ (BiT). Wie sehen Sie unser Mitteilungsblatt?

HAASER: Unsere Zeitschrift ist ein hochwertiges Informationsblatt, das sich über die Jahre etabliert hat und bekanntlich gerne gelesen wird. Der quartalsmäßige Erscheinungsrhythmus hat dabei sowohl Vor- als auch Nachteile. Dennoch gelingt es sehr gut, einen weit gefassten Überblick über die Tiroler Blasmusikszene zu bieten, wobei gerade der ein oder andere Blick über den Tellerrand besonders wichtig ist. Das gesamte Team, das von der ersten Redaktionssitzung bis zur Freigabe der Seiten an die Druckerei involviert ist, leistet hervorragende Arbeit und es ist mein Ziel, gemeinsam mit allen Beteiligten den hohen Standard des Blattes zu halten. Dennoch wird es ein paar kleinere Änderungen geben – mal schauen, ob es den Leserinnen und Lesern auffällt. Über Rückmeldungen jeglicher Art freue ich mich natürlich! 

Die Fragen stellte Ursula Strohal

Judith Haaser

BMK Mariatal, Schriftführer Stellvertreterin seit 2007 und Medienreferentin seit 2008, Geb. 1988, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaftskammer Tirol



EINLADUNG

zum 35. Weisenbläser- und Juchezertreffen auf dem KITZBÜHELER HORN



Foto: Peggo Jöchel, Sepp, Andre, Pepi, Gerhard

Am **Sonntag, den 18. August 2019** findet auch dieses Jahr wieder das traditionelle Weisenbläser- und Juchezertreffen der Mitterhögler Weisenbläser statt. Die **Bergmesse** wird um **11:00 Uhr** von den Legionäre Christi zelebriert. Über 40 Jahre spielten die Mitterhögler-Weisenbläser in der gleichen Besetzung zusammen. Der aus familiären Gründen ausgeschiedene Sepp Brandstätter fand mit Gerhard Pichler (rechts im Bild) einen würdigen Nachfolger.

Musikalisch wird die Messe durch die von Andreas Feller geschriebene „Weisenbläser-Messe“ von den Mitterhögler Weisenbläsern und Mitgliedern des Kitzbüheler Kirchenchores gestaltet. Zum krönenden Abschluss wird das feierliche „Großer Gott“ von allen Musikanten und Sängern gemeinsam intoniert.

Nach der Messe werden die Gruppen mit je einem Musikstück vorgestellt. Anschließend erklingen die Lieder, Jodler und Juchezler von den schönen Almwiesen des Kitzbüheler Horns, bis sich alle im „Alpenhaus“ zum fröhlichen Ausklang treffen. Wie immer wird dort gesungen und musiziert bis die letzte Gondel zur Talfahrt ausgerufen wird.

Einige Gruppen werden bereits am **Samstag, den 17. August 2019** anreisen und um **20.00 Uhr** in der Vorderstadt zur Einstimmung auf den nächsten Tag einige Stücke zum Besten geben.

Beide Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt!

Es gibt drei Möglichkeiten zum Weisenbläsertreffen auf das Kitzbüheler Horn zu kommen:

Erstens die Auffahrt mit der Hornbahn zur Mittelstation und dann weiter mit der Gondelbahn zum Gipfel. Von dort kann man durch den Alpenblumengarten in ca. 30 Minuten abwärts zum „Rangglplatz“ wandern, wo wir gemeinsam die Bergmesse feiern.

Die zweite Möglichkeit: Ebenfalls mit der Hornbahn zur Mittelstation und von dort mit der Umlaufbahn direkt zum „Alpenhaus“. Vom „Alpenhaus“ sind es dann ca. 20 Minuten bergauf zum „Rangglplatz“.

Die dritte Möglichkeit ist die Auffahrt mit dem PKW über die Mautstraße.

Jene Weisenbläser und Musikanten, welche mit der Umlaufbahn oder dem PKW direkt zum „Alpenhaus“ fahren, sollten dort spätestens um 10:00 Uhr eintreffen.

Für **Musikanten** und **Sänger** gewährt die Bergbahn AG Kitzbühel eine freie Auffahrt mit den Seilbahnen und die Weggemeinschaft ermöglicht ebenfalls die kostenlose Auffahrt mit dem Auto auf der Mautstraße, wofür wir uns sehr herzlich bedanken!

Weiters danken wir dem Kulturreferat der Stadt Kitzbühel und Herrn Peggo Jöchel, dem Kitzbühel Tourismus, den Familien Reisch und dem Tiroler Volksmusikverein.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Pepi Treichl Tel. Nr. 0043 664 5340956 oder an Andre Feller Tel. Nr. 0043 664 3400991

Die Mitterhögler-Weisenbläser, das Kulturreferat der Stadt Kitzbühel und der Tiroler Volksmusikverein laden zur Teilnahme herzlich ein!

Andre Feller

Pepi Treichl

Gerhard Pichler

72. Generalversammlung

Erstmals trafen sich die Delegierten im Haus der Musik Innsbruck.



FOTOS: FOTO:HOFFER

Von 2019 bis 2021 wird der Vorstand die Geschicke des Blasmusikverbandes Tirol leiten.

Am 10. März fand die diesjährige Generalversammlung mit Neuwahlen des Blasmusikverbandes Tirol erstmals im Haus der Musik Innsbruck statt. Begonnen wurde der Tag traditionell mit einem Gottesdienst. Dieser wurde in der Universitätskirche Innsbruck von Abt German Erd OCist feierlich zelebriert und von der Stadtmusikkapelle Innsbruck-Arzl unter der Leitung von Kapellmeister Josef Laube musikalisch umrahmt.

Um 10:30 Uhr eröffnete das „Duo Clari-Sax“ die eigentliche Generalversammlung musikalisch. Als zweites Ensemble

begeisterte „Catch Basin Junior Brass Arch 5“ die Zuhörerinnen und Zuhörer. Präsident Günther Platter konnte neben zahlreichen Ehrengästen auch mehrere hundert Delegierte der Mitgliedskapellen im Großen Saal begrüßen. Besonders begrüßt und beglückwünscht wurden auch die zahlreichen neu gewählten Funktionärinnen und Funktionäre auf Kapellen- und Bezirksebene.

Berichte der Vorstandsmitglieder

Nach der Vorstellung des Gastgeberbezirks Innsbruck-Stadt durch Bezirksobmann Markus Schlenck folgten die

Kurzberichte des Landesvorstandes. Landesverbandsobmann Elmar Juen hielt Rückschau auf die Hauptprojekte des vergangenen Jahres. Dazu zählten die Übersiedelung ins Haus der Musik Innsbruck und die damit verbundene Organisation des Landesblasorchesters Tirol, welches eine Matinee im Rahmen der Eröffnung des Hauses spielte. Ein weiteres Großprojekt war die Abwicklung des Bundeswettbewerbes „Musik in kleinen Gruppen“. Erstmals in der Geschichte des Wettbewerbes gingen die ersten drei Plätze an ein einziges Bundesland – nämlich an den Gastgeber Tirol.

LO Elmar Juen und Präsident Günther Platter überreichen Werner Mayr (im Bild mit Ehefrau Christl) den Ehrenring des Blasmusikverbandes Tirol.



Landeskapellmeister Rudi Pascher zog in seinem Bericht Bilanz über die Bezirkswertungsspiele 2018, wobei er die erfreulich hohe Qualität und Anzahl der teilnehmenden Kapellen besonders hervorhob. Zusätzlich informierte er über den Kapellmeistertag 2019 und gab Ausblick auf das Landeswertungsspiel 2020.

Nach den Berichten von Landesjugendreferent Martin Waldner und Landesstabsführer Robert Werth zog Landesfinanzreferent Markus Schlenck eine kompakte Bilanz über die Finanzen des abgelaufenen Verbandsjahres. Durch ein von großen Sonderprojekten und wichtigen Investitionen geprägtes Jahr verzeichnet der Verband für 2018 ein Minus, das aus Rücklagen gedeckt wurde.

Neuwahlen und Ehrung

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt der Generalversammlung waren die Neuwah-

len des Vorstandes. Die Delegierten konnten dazu in geheimer Wahl vor Beginn der Versammlung ihre Stimmen abgeben. Auf eigenen Wunsch schieden der stellvertretende Landeskapellmeister Martin Scheiring und Medienreferent Werner Mayr aus dem Vorstand aus und standen für die Wahl nicht mehr zur Verfügung. Für sie rückten Theresa Schapfl (BMK Bruck a.Z.) und Judith Haaser (BMK Mariatal) nach. Der gesamte Vorstand wurde mit Werten jenseits der 95%-Marke bestätigt.

Für seine langjährige Funktionärstätigkeit im Vorstand des Blasmusikverbandes Tirol wurde Werner Mayr abschließend eine besondere Ehre zuteil: Präsident Günther Platter und LV-Obmann Elmar Juen überreichten ihm für seine Verdienste um die Tiroler Blasmusik den Ehrenring des Landesverbandes. Mayr war unter anderem langjähriger stellvertretender Landeskapellmeister, Medienreferent und leitet zudem die K. und K. Postmusik Tirol als Kapellmeister. 🎵

Judith Haaser



FOTO: FOTO HOFER

Angelika Eichler – unsere neue Mitarbeiterin

Angelika Eichler verstärkt als neue Mitarbeiterin seit 11. März unser Büroteam. Ihre Hauptaufgabenbereiche sind Ehrungen, Leistungsabzeichen und die Bearbeitung von Konzert- und Marschbewertungen. Berufliche Erfahrungen hat sie in mehrjähriger Tätigkeit im Bankwesen gesammelt, bevor sie sich dann ganz ihrer Familie gewidmet hat.

Die Blasmusik begleitet ihr Leben seit frühester Kindheit, war doch bereits ihr Großvater Klarinettist und Kapellmeister.

Es freut sie besonders, dass auch ihre drei Kinder Mitglieder der Musikkapelle ihres Heimatortes sind, der älteste Sohn ist außerdem bei einer weiteren Musikkapelle als Kapellmeister tätig.

Erreichbar ist Angelika Dienstag und Mittwoch, jeweils von 9:00 bis 13:00 Uhr.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Angelika und wünschen ihr viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Tätigkeit! 🎵

Elmar Juen

Vereinsfit.Tirol

Kommunikation als Schlüssel zum Erfolg.



FOTOS: BYT

Unter der Anleitung von Joch Weißbacher gingen die Teilnehmenden der Frage nach, was eine gute Moderation ausmacht.

Nach Abschluss der Basismodule im Herbst 2018 konnte man bereits vom einschlägigen Erfolg der ersten Ausgabe der Ausbildungsreihe für Vereinsfunktionäre und -funktionärinnen sprechen. 88 Personen nahmen an den neun Basismodulen teil, davon 48 Blasmusikanten und Blasmusikantinnen. Ein Beweis dafür, wie aktiv die organisatorischen Ebenen in den Verbänden sind – und vor allem auch, wie wissbegierig. Doch bevor im Herbst 2019 Ausgabe II beginnt, standen im Mai/Juni noch die Vertiefungen ins Haus.

Als flexible Teile der Fortbildung widmeten sich die sogenannten Wahlmodule der Intensivierung bereits erworbener Fertigkeiten oder wichtigen Schnittstellen in der Vereinsarbeit. Die Wahlmodule standen allen Mitgliedern der verantwortlichen Verbände offen, unabhängig vom Besuch der Basismodule. Dass angemessene

und reflektierte Kommunikation ein wichtiger Baustein zum Erfolg ist, zeigten die ersten zwei Referierenden. So absolvierten bei Joch Weißbacher knapp 25 Teilnehmende einen Workshop zum Thema „Sprechen und Moderieren“ und Bettina Sax gab Einblick in die Themen Öffentlichkeitsarbeit und Pressefotografie. Johanna Zimmermann und Andrea Aschauer werden den Wahlteil von Vereinsfit.Tirol Mitte Juni mit

dem – besonders im Traditionsbereich – viel diskutierten Thema „Tracht“ beenden. Dazu analysieren sie die „Tracht als Uniform“ aus volkskundlicher und pragmatischer Sicht.

Viel Erfolg allen Absolventen und Absolventinnen – und eine herzliche Einladung an alle, die es noch werden wollen. 🎵

Katrin Jud



Bettina Sax stellte die wichtigsten Säulen der Öffentlichkeitsarbeit vor.

Vereinsfit.Tirol 2019/20

Beginn: Herbst 2019
Details dazu in Kürze hier:
www.blasmusik.tirol

Eine Initiative von: TSB (Tiroler Sängerbund), TVM (Tiroler Volksmusikverein), TLTV (Tiroler Landestrachtenverband), Bund der Tiroler Schützenkompanien, VSM (Verband Südtiroler Musikkapellen) sowie Blasmusikverband Tirol unter der Schirmherrschaft des Traditionsforums Tirol.

Tiroler Bläserwoche 2019

Das musikalische Treffen am Grillhof mit interessantem Rahmenprogramm.

Für Kurzentschlossene

Es sind noch Restplätze in den Kursen vorhanden. Die Online-Anmeldung auf unserer Homepage www.blasmusik.tirol ist weiterhin noch möglich! Also gleich informieren und schnell anmelden!

Vor allem suchen wir noch Verstärkung in den Registern Schlagzeug, Posaune, Tuba, Horn, Saxophon und Klarinette. Auch Komponisten und Komponistinnen sind noch willkommen. Für den Dirigierkurs mit Thomas Doss steht nur mehr die passive Teilnahmemöglichkeit zur Verfügung.

Kapellmeister und Kapellmeisterinnen können Proben des Orchesters am Montag, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag jeweils ab 19:30 Uhr hospitieren und unserem Dirigenten Thomas Doss über die Schulter blicken.

Anmeldungen per Mail oder telefonisch bei Landeskapellmeister Stv.ⁱⁿ Theresa Schapfl unter theresa.schapfl@tsn.at oder telefonisch unter 0664 57 93 922. Eine Besonderheit in diesem Jahr ist am Mittwoch eine Instrumentenausstellung der Firma Dubsek. Für alle aktiven Teilnehmer und Teilnehmerinnen gibt es heuer auch einen „Instrumentenpflege - Workshop“, wo jeder für sein Instrument die besten Tipps und Tricks erfahren kann. Weiters werden wir auch dem Thema „Haltung – Körperbewusstsein – Stimme und Atmung“ ein wenig auf den Grund gehen.

Wir, das Referententeam und ich, freuen uns schon auf diese musikalische Woche und hoffen dass auch DU dabei bist. 🎵

Theresa Schapfl

Herzliche Einladung

Solisten- und Ensemblekonzert der
Tiroler Bläserwoche

– Wann: Donnerstag, 11. Juli 2019, 16:00 Uhr

Abschlusskonzert der Tiroler Bläserwoche

– Wann: Freitag, 12. Juli 2019, 16:00 Uhr

Wo: jeweils Tiroler Bildungsinstitut
Grillhof, Vill



Als Fixpunkt im Jahresprogramm des BVT vereint die Bläserwoche Fortbildungen für jedes Alter.

12. Weisenbläser- und Tanzmusikseminar

Rückblick und Ausblick

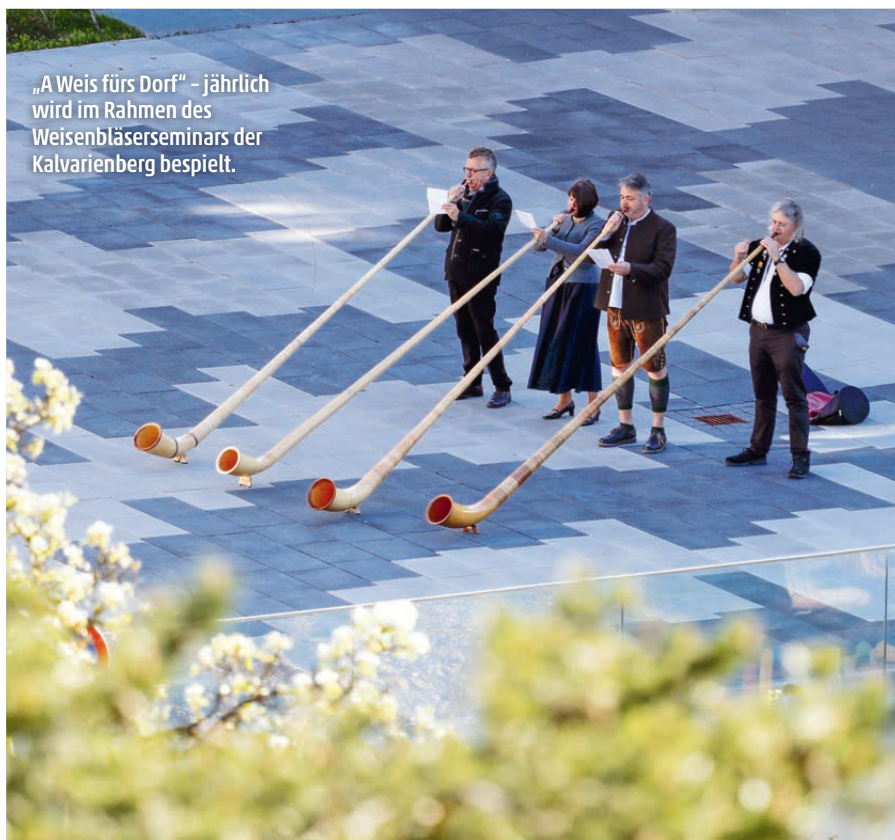
Zum bereits 12. Mal fand heuer das Weisenbläser- und Tanzmusikseminar in Mieders unter der Leitung von Peter Margreiter statt. Unter dem Motto „Bayern trifft Tirol“ wurde das Seminar eröffnet und mit „A Weis fürs Dorf“ wurde der gesamte Kalvarienberg zum Klingen gebracht. Zum Abschluss hieß es „A Tanzl, a Weis“ und genau das wurde an diesem Abend gelebt und gezeigt. Für Unterhaltung sorgten die „Obermüller Musikanten“ aus Bayern und die teilnehmenden Gruppen präsentierten ihre erarbeiteten Werke. Jede Gruppe konnte mit namhaften Referenten wie Stefan Neussl (Tirol), Thomas Lindl (Bayern), Michael Schöpf (Tirol) Mike Maurer (Schweiz) und vielen anderen zusammenarbeiten. Es entstanden neue Besetzungen und auch bestehende Gruppen konnten ihr Repertoire erweitern.

Und die Zukunft?

In jeder Musikkapelle gibt es sie – die Bläsergruppe. Egal ob zu Erntedank, Umzügen, Messen oder Beerdigungen. Immer wenn es darum geht, eine Feier noch festlicher zu gestalten, kommt die Musik ins Spiel. Manchmal kurzfristig, manchmal geplant. Daher ist es wichtig, dass man auf eine Stammbesetzung und ein bestehendes Repertoire zurückgreifen kann.

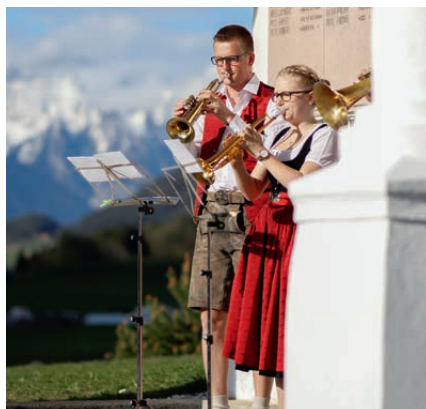
Und genau dafür ist das „Weisenbläser- und Tanzmusikseminar“ da! In Kooperation mit dem Tiroler Volksmusikverein gibt es hier eine einmalige Gelegenheit, sich einerseits musikalisch weiterzuentwickeln, neue Stücke zu bekommen, auf den Klang zu achten und andererseits kameradschaftlich einander zu begegnen: „aufeinander zugehn, aufeinander loosn, gemeinsam a nette Zeit verbringen, Freundschaftn bilden, gemeinsam musizieren ...“

Es war auch in diesem Jahr eine gelungene Veranstaltung, welche ohne die Zusammenarbeit diverser Verbände nicht funktionieren würde und dafür danken



„A Weis fürs Dorf“ – jährlich wird im Rahmen des Weisenbläserseminars der Kalvarienberg bespielt.

FOTOS: TWM, FLORIAN U. JULIAN WALTER



wir dem Tiroler Volksmusikverein, der Gemeinde Mieders und dem TVB Stubai. Herzlichen Dank!

Solche musikalisch wertvollen Seminare können jedoch nicht abgehalten werden, wenn die Teilnehmerzahl sinkt.

Darum nützt bitte im nächsten Jahr die Chance, es ist nicht nur ein Gewinn für die Musikkapelle, sondern auch für jede/jeden selbst. ♪

Theresa Schapfl

Konzertwertungen – ein Zwischenbericht

Tiroler Musikkapellen zeigen bei Wertungsspielen positive Tendenzen.

Konzertwertungen sind ein Service des Blasmusikverbandes Tirol und dienen der Qualitätsmessung und -steigerung. Landeskapellmeister Rudolf Pascher arbeitet nun schon viele Jahre an der Umsetzung dieser Vorhaben, sodass möglichst viele Bezirke sich beteiligen. Die Vorteile von Wertungsspielen liegen auf der Hand: Drei unabhängige Juroren geben ein Feedback über das, was sie hören, mit Akzenten auf dem, was besonders gut gelungen ist, natürlich auch mit Verbesserungsvorschlägen.

In diesem ersten Halbjahr haben bereits fünf Wertungen stattgefunden – Zeit für eine Zwischenbilanz.

Alle Veranstaltungen zeichneten sich durch positive und spannende Atmosphäre, hervorragende Organisation der Bezirksleitungen und bestens vorbereitete Musikkapellen mit hoher Ernsthaftigkeit aus. Die dargebotenen Leistungen wurden mit großem Lob von den Juroren (speziell in den Stufen B und C) bedacht, was auch die Ergebnisse widerspiegeln:

Bisher wurden keine Bronzemedailles (75 bis 79,9 Punkte) vergeben, wenige Silbermedailles (80 bis 84,9 Punkte), dafür viele Goldmedailles (85 bis 91,99 Punkte) und auch einige Goldmedailles mit Auszeichnung.

Zwischen 80 und 94 Punkte haben die Kapellen bisher erreicht.

Die besten Ergebnisse wurden in den Kriterien „Klangqualität des Orchesters“ (das Bemühen um einen homogenen, runden Gesamtklang ist sehr gut spürbar), „technische Ausführung“ der Bewertungsliteratur, „Rhythmik und Agogik“ sowie „künstlerischer Gesamteindruck“ erzielt. Die absoluten „Big Points“ gab es für besonders gelungene Phrasierungen, was uns enorm freuen darf.

Erfreulicherweise ist auch festzustellen, dass die Pflichtstücke aus unserer traditionellen Musikkultur wieder häufiger gewählt werden. Immer mehr Kapellen haben auch den Mut, sich in der Stufe D zu erproben – und dies meist sehr erfolgreich.

Die Feedbackgespräche verliefen sehr oft äußerst positiv, der Idealzustand nach einer Bewertung ist ja, dass man eine gemeinsame Reflexion darüber vornimmt. Schön, wenn das gut gelingt. Die Registerpreise zeigen an, dass es ganz



Die erfolgreichen Teilnehmer des Musikbezirk Silz.

tolle Register in unseren Kapellen gibt, die auf diese Weise gelobt werden können.

Worauf könnte noch mehr Augenmerk gelegt werden?

Aus den gemachten Erfahrungen könnte man ableiten: Dynamik scheint mehr Beachtung zu verdienen, wobei die dynamische Entwicklung in Richtung p und pp, die Beachtung einheitlicher crescendi und decrescendi ein sehr spezieller Faktor ist, unter Einschluss des Themenkreises „Klangbalance“.

„Intonation“ ist für uns immer ein spannendes Thema, tendenziell sind aber Verbesserungen zu merken.

Die Abschlussveranstaltungen der Bewertungen verliefen immer in einer freundschaftlichen und freundlichen Atmosphäre, wohl ein Zeichen, dass wir alle die Dinge richtig einschätzen und bewerten, dass eine reife Kameradschaft zwischen uns herrscht, die gesunde Konkurrenz zulässt, das Gemeinsame, die Idee, gutes Musizieren zu fördern, über allem steht. Wir gratulieren allen Mitwirkenden und danken den Organisatoren und Motivatoren ganz herzlich. ♪

Josef Wetzinger



MUSIK
DUBSEK

www.dubsek.at

Die neuen
Dubsek Posaunen

Craig Hansford
Signature Series
Craig Hansford

Highlights:

- Handgemacht aus Tirol
- Rotmessing Schalltrichter
- Ventil Meinschmidt „open flow“
- Messing oder Neusilber Zug mit austauschbaren Mundrohren
- persönliche Individualisierung in unserer Fachwerkstatt

Made in Tirol



The
Sound
of
Hoah!

axamar
Inum

Sommer 2019

Genuss für alle Sinne auf 2.340m!

23.06. Blechbeisser
29.06. Steeldrums Musikschule
07.07. Speckbacher Stadtmusik Hall
13.07. Harmonie Concordia Melick
14.07. Fröschl Brass Band & symphonisches Blasorchester Tirol
21.07. Bundesmusikkapelle Ellbögen

28.07. U1 Fröhschoppen
04.08. Musikkapelle Axams
11.08. Project Inntaler
15.08. RET Musikschule
25.08. Bundesmusikkapelle Birgitz
01.09. Alpenbläser

Tiroler Jugendblasorchesterwettbewerb

Jugendblasorchester aus dem ganzen Land trafen sich in Haiming und Kufstein.



Landeck Wind - der Landessieger 2019



FOTOS: BLASMUSIKVERBAND TIROL

Das SBO Reutte hat sich ebenfalls für den Bundeswettbewerb qualifiziert.

Beim 9. Tiroler Jugendblasorchesterwettbewerb konnte der Nachwuchs der Musikkapellen wieder zeigen, welche hohe Qualität schon die Jüngsten haben. Wieder wurden zwei Termine organisiert, um die große Beteiligung bewältigen zu können. Diesmal traf sich die junge Elite im Oberlandsaal in Haiming sowie im Kulturquartier in Kufstein, um das alle zwei Jahre stattfindende musikalische Kräftenessen auszutragen.

16 Orchester aus ganz Tirol nahmen in fünf Stufen teil, somit wurde leider ein Rückgang der Teilnehmer festgestellt (2017: 19). Die Einteilung erfolgte in gewohnter Weise nach dem Durchschnittsalter, wobei folgende Stufen antraten: J (bis 12 Jahre), AJ (bis 13 Jahre), BJ (bis 14 Jahre), CJ (bis 15 Jahre) und DJ (bis 16 Jahre). Es bestand die Möglichkeit, in den Stufen EJ sowie SJ aufzuspielen, in diesen Klassen trat aber wie schon beim letzten Wettbewerb 2017 kein Orchester in Tirol an. Die Literatur, welche dargeboten wurde, wird von der Österreichischen Blasmusikjugend bestimmt und besteht wie bei Konzertwertungsspielen aus einem Pflicht- und einem Selbstwahlstück. Die Schwierigkeit steigt mit den Altersstufen, um eine faire Bewertung zu ermöglichen. Besonders gefördert werden österreichi-

sche Komponisten beim Wettbewerb, so musste mindestens ein Stück aus heimischer Feder stammen.

Aber nicht nur die Kinder und Jugendlichen vollbrachten großartige Leistungen, auch den vielen Orchesterleitern und Orchesterleiterinnen gehört ein großes Lob ausgesprochen. Hinter der erfolgreichen Darbietung eines Jugendblasorchesters stehen viele Stunden an pädagogisch anspruchsvoller und musikalisch wertvoller Nachwuchsarbeit, welche in vielen Fällen von den Vereinen selbst oder von den Tiroler Musikschulen wahrgenommen wird.

Hochkarätige Jury

Durch die hochkarätige Jury konnte die Qualität der Bewertung wieder sichergestellt werden. So konnte auch die Orchesterleitung Feedback sammeln und neue Denkanstöße mit nach Hause nehmen. Der Grundtenor der Jury war durchaus positiv, durchschnittlich konnten 85,30 Punkte erreicht werden (2017: 84,17).

Die Höchstpunktezahl von 92,33 Punkten wurde vom Orchester „Landeck Wind“ der LMS Landeck unter der Leitung von Stefan Köhle erreicht, welchem wir somit zum „Landesmeister“ gratulieren dürfen! Sie haben sich für den Bundeswett-

bewerb am 27. Oktober im Auditorium Grafenegg (Niederösterreich) qualifiziert. Teilgenommen hat dieses Orchester in Stufe DJ. Ebenso zum Bundeswettbewerb qualifiziert hat sich das „SBO der LMS Reutte-Außerfern“ unter der Leitung von Peter Besler, sie konnten in der Stufe BJ 91,50 Punkte erzielen.

Um besonders vereinseigene Jugendblasorchester zu fördern und zur Teilnahme am Wettbewerb zu motivieren, wurde vom Blasmusikverband Tirol ein Preisgeld in Höhe von € 1.000,- ausgeschrieben. Wir gratulieren dem Jugendblasorchester der MK Nauders unter der Leitung von Karl Stecher zu 86,83 Punkten und zum Titel „Bestes vereinseigenes Orchester 2019“!

Abschließend möchten wir uns bei allen helfenden Händen und organisatorischen Kräften, besonders beim Hauptorganisator, Landesjugendreferent Stv. Klaus Strobl, für die großartige Arbeit beim Wettbewerb bedanken. Der nächste Wettbewerb findet planmäßig im Jahr 2021 statt, wir freuen uns schon wieder auf viele musikalische Begegnungen mit jugendlichen Musikantinnen und Musikanten und wünschen unseren Vertretern beim Bundeswettbewerb alles Gute!

René Schwaiger



FOTOS: BUNDESMUSIKKAPELLE STANS

Kreativität in Bewegung

Stabführer Andreas Meixner und Choreograph Gerhard Egger im BiT-Interview zur Arbeit mit der Bundesmusikkapelle Stans, die sich erneut dem Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ stellt.

BiT: Andreas, ihr vertretet Tirol nach 2016 zum zweiten Mal beim Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“. Welche Ziele habt ihr euch gesetzt?

ANDREAS MEIXNER: Natürlich möchten wir unter die ersten drei kommen. Wir wollen eine richtig gute Performance abliefern und dem Publikum eine tolle Show bieten. Das Wichtigste ist, dass ich nach der Show ein Lächeln in den Gesichtern meiner Musikantinnen und Musikanten sehe.

Für dieses Projekt habt ihr euch prominente Unterstützung mit Gerhard Egger geholt. Wie bist du auf Gerhard gekommen?

MEIXNER: Da wir nach unserem Landessieg 2017 noch einmal für den Bundeswettbewerb nominiert wurden, wollte ich unsere Performance in Sachen Choreographie weiter ausbauen. Die Idee mit Gerhard Egger kam von meiner Frau.

Wie war die erste Begegnung von Choreograph und Kapelle aus deiner Sicht?

MEIXNER: Im Vorfeld waren einige skeptisch, ob wir überhaupt einen Choreographen brauchen,

da wir bisher erfolgreich gearbeitet hatten. Die erste Probe war für alle sehr spannend. Gerhard ist Choreograph und Mentalcoach und es dauerte keine 10 Minuten und er hatte die Kapelle mit seiner sympathischen und positiven Art in den Bann gezogen. Nach einem halben Jahr Vorbereitungszeit und der ersten gemeinsamen Probe wusste ich, wir sind auf dem richtigen Weg!

Ich war bei den Proben und bin begeistert von der Motivation in der Kapelle. Wie schaffst du das?

MEIXNER: Da müsste man die Kapelle befragen. Ein wesentlicher Grund ist die tolle Kameradschaft innerhalb der Kapelle. Aufgrund der letzten erfolgreichen Jahre sind die Motivation und der Ehrgeiz unter den Mitgliedern sehr hoch. Dazu der Spruch eines befreundeten Stabführers: „In Stans kommen die Musikanten bereits marschierend auf die Welt!“

Gerhard, wie hast du reagiert, als du von Andreas kontaktiert wurdest?

GERHARD EGGER: Andreas war ein sehr geduldiger Interessent. Nach seiner Anfrage hat es einige



Andreas Meixner

Monate gedauert, bis wir in Kontakt gekommen sind. Ich hatte gleich Freude am Projekt, weil ich noch nie mit einer Musikkapelle gearbeitet habe und ich solche Herausforderungen mag.

Ist das dein erstes Projekt mit einer Großgruppe in dieser Form?

EGGER: Ich arbeite häufig und besonders gerne mit großen Gruppen. Ich liebe diese Arbeit. Eine Großgruppe hat ein riesiges Potenzial und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen bereitet mir große Freude. Die Zusammenarbeit mit einer Musikkapelle ist eine Premiere für mich. Ich hatte viele ausführliche Gespräche mit Andreas im Vorfeld, um mich auf die Arbeit innerlich vorzubereiten.

Wie hast du die Choreographie angesetzt? Welche Bedenken hattest du?

EGGER: Ich bin es gewohnt, mit Menschen, die keine Tanzerfahrung haben, tänzerisch zu arbeiten und in solchen Situationen ist es sehr wichtig den Input der Gruppe stark in die Entstehung der Choreographie einfließen zu lassen. Ich habe von Anfang an auf die Zusammenarbeit mit Andreas gesetzt. Er hat viel Erfahrung und vieles mit der Kapelle ausprobiert. So entstanden von Szene

Andreas Meixner

Seit 1982 bei der BMK Stans, Trommelzieher, Trompeter, 1. Flügelhornist, Waldhorn (Leistungsabzeichen in Gold). Seit 2009 Stabführer der BMK Stans. 2013 Grünes Verdienstzeichen des Blasmusikverbandes Tirol, 2016 Stabführerabzeichen in Gold.



Gerhard Egger

zu Szene ganz neue Schrittfolgen und Bewegungsabläufe. Bedenken hatte ich keine. Vielleicht eine leichte Ungewissheit, wie die einzelnen Mitglieder auf den manchmal „schrägen“ Input eines Choreographen reagieren würden.

Wie war die erste Begegnung mit der Kapelle aus deiner Sicht? Wie wurdest du aufgenommen?

EGGER: Ich war völlig überrascht, welche Disziplin in dieser Musikkapelle herrscht. Noch überraschter war ich, wie offen und bereitwillig alle dabei waren. Wir starteten gleich mit offenen und frei getanzten Bewegungsabläufen (bei denen routinierte Tänzer und Tänzerinnen vermutlich Widerstände gehabt hätten), und alle machten mit. Im Anschluss gab es noch ein kleines Pirouetten-Training und auch da waren alle voll motiviert dabei. Ich hatte von Anfang an großen Spaß an der Zusammenarbeit und freue mich von Woche zu Woche auf die Proben. Die Rückmeldungen (nach der harten Probe bei einem Gläschen Wein)



Andreas Meixner mit Nora Dubsek

Gerhard Egger

Nach Abschluss meiner Lehre zum Chemielaboranten 1998, sammelte ich einige Jahre Berufserfahrung in unterschiedlichen Arbeitsbereichen. 1994 startete ich meine tänzerische Laufbahn als Turniertänzer für einen österreichischen Amateursportverband und wechselte 2008 in den Profisport. 2002 Start des Studiums der Erziehungswissenschaft und meiner Tätigkeit als freier Trainer, Coach und Vortragender. Im selben Jahr wurde ich Mister Tirol und startete meine Tätigkeit auf der Showbühne und im Fernsehen. Seit 2009 arbeite ich als selbstständiger Unternehmer in den Bereichen Gewaltfreie Kommunikation (nach Marshall B. Rosenberg), Rhetorik und Präsentation, Kommunikationsmanagement und Unternehmensberatung. In diesem Jahr begann auch meine Laufbahn im ORF bei der TV-Show Dancing Stars. Als Mensch, Tänzer und Coach habe ich ein Konzept entwickelt, um Menschen, Teams und Organisationen beim Aufbau einer kraftvollen und bewussten Identität zu begleiten.

zeigen, dass es der Gruppe Spaß macht mit mir zusammen zu arbeiten.

Für dich als Stabführer: Wie ist die Zusammenarbeit mit eurem Kapellmeister?

MEIXNER: Das ist bei uns einfacher, da unser Kapellmeister mein Bruder ist und wir ein sehr gutes Verhältnis haben. Wir können manche Dinge im familiären Kreis besprechen und vereinbaren. Es ist für einen Kapellmeister schwierig, da ein solches Projekt das Musikalische in den Hintergrund rückt. Er steht aber voll und ganz hinter mir und der Kapelle.

Wie viele Proben sind für dieses Projekt notwendig bzw. wie viel Zeit investiert eure Kapelle in „Musik in Bewegung“?

MEIXNER: Für solch ein großes Projekt benötigen wir circa 40 Stunden Probenarbeit. Da wir regelmäßig, also für gewöhnlich alle zwei Jahre an einem Bewerb teilnehmen, haben wir außer bei den neu dazugekommenen Musikanten und Musikantinnen keine weiteren Probearbeiten. Gerade in dieser Zeit legen wir wieder mehr Wert auf das Musikalische. »»

Die Choreographie steht ja jetzt fest, welchen Einfluss hatten die Musikanten und Musikantinnen auf diese?

EGGER: Es ist definitiv unsere Choreographie, denn die Fähigkeiten und Interessen der Gruppe haben großen Einfluss auf alles, was Andreas und ich planen. Manchmal sind es die Bedenken oder Wünsche der Gruppe und ein anderes Mal sind es Ideen oder Vorschläge. Auch wenn Andreas und ich einen Masterplan verfolgen – dass alles funktioniert und zeitgerecht fertig wird – achten wir auf die Möglichkeiten und Fertigkeiten jeder/jedes Einzelnen. So hat die Gruppe – auch wenn das nicht immer so wirkt – großen Einfluss auf alles, was wir machen. Denn es sind die Akteurinnen und Akteure, die auf der Bühne stehen und sich zeigen!

Andreas und Gerhard, was möchtet ihr über eure Zusammenarbeit sagen?

MEIXNER: Meine Erwartungen wurden bei Weitem übertroffen. Wie sich die Skepsis in der Kapelle zu einer Begeisterung für Gerhard geändert hat, ist für mich unbeschreiblich. Wenn wir bei den Vorbereitungsarbeiten sitzen, besticht er mit

seiner freundlichen, kollegialen und professionellen Art. Wie er mit seiner coolen und lockeren Vorgehensweise dieses Projekt mit mir leitet, löst Bewunderung aus. Ich kann jedem Stabführer empfehlen: Nur wenige Stunden mit Gerhard Egger bewirken Wunder in Sachen „Musik in Bewegung“.

Ich bedanke mich bei meinen Musikantinnen und Musikanten, dass sie so zahlreich zu den Proben erscheinen und motiviert an unsere Projekte herangehen.

EGGER: Mich begeistert und motiviert die Zusammenarbeit und es bereitet mir große Freude. Ich habe mit Andreas einen kompetenten, zuverlässigen Partner, der eine beeindruckende Gruppe auf die Beine gestellt hat. Ich erlebe Disziplin und Einsatz gepaart mit Einfühlungsvermögen und Offenheit. Ich kann mich auf ihn vollkommen verlassen und wenn wir vor der Gruppe stehen, gibt er mir ausreichend Raum und Zeit, um so zu arbeiten, wie ich es mag. Ich habe den größtmöglichen Freiraum, um kreativ zu sein. Ich danke für seine Art mit Menschen umzugehen, das Vertrauen, das

Bundesmusikkapelle Stans

Gegründet 1800 als Schwegler und Trommler. Derzeit 67 aktive Musikanten und Musikantinnen, fünf Marketenderinnen und zwei Trommelzieher.

Neben Konzertreisen nach Frankreich, Deutschland, Italien und zu Partnerkapellen in Österreich stehen Wettbewerbe im Mittelpunkt des Vereinslebens. Goldmedaillen bei Konzertwertungen sowie mehrere „ausgezeichnete Erfolge“ bei Marschwettbewerben in der Höchsthstufe „E“, zuletzt der Sieg beim Landeswettbewerb in Tirol 2017. Seit 2013 führt die Kapelle ein eigenes Jugendblasorchester.

er mir entgegenbringt und sein enormes Engagement für das Projekt „Musik in Bewegung“!

Ich danke für das Gespräch und wünsche euch viel Glück und Erfolg beim Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“!

Die Fragen stellte Robert Werth

Traditionelles Handwerk

Sicherheit mit Qualität, Originalität und Stil

Die besten Partner für Ihre **Tiroler Tracht** finden Sie unter www.blasmusikverband-tirol.at

tiroler handwerk
mode und
bekleidung

Grundkurse 2019

Reges Interesse auch heuer bei der Stabführer-Basisausbildung.

Insgesamt 58 Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten bei den Grundkursen des Landesverbandes für Stabführer 2019 verbucht werden. In den drei Teilbereichen Oberland, Tirol-Mitte und Unterland wurden in verschiedenen Modulen die Tätigkeiten und Aufgaben des Stabführers/der Stabführerin vermittelt. Diese Module konnten individuell oder im Gesamtpaket gebucht werden. Ein übergreifender Besuch dieser Kurseinheiten war ebenfalls möglich.

Den Startschuss bildeten die sechs Abende in Rattenberg im Februar/März 2019, in denen von BSTF Siegfried Ingruber und BSTF Bernhard Klammsteiner die angehenden Stabführer/Stabführerinnen auf ihre verantwortungsvolle und umfangreiche Tätigkeit geschult wurden. Im Bereich Dirigieren wurden die Kursteilnehmer von BKPM Gerhard Guggenbichler unterwiesen. Im April folgte der Bereich Oberland mit jeweils drei Samstagen. Im Außerfern wurde ein Einführungskurs an einem Freitagabend durch BSTF Roland Hohenrainer angeboten. Die nachfolgenden Samstagblöcke wurden von Landesstabführer Robert Werth geleitet. Ein wesentlicher Bestandteil des gesamten Kurses waren die praktischen Übungen. Von den insgesamt 19 Teilnehmern waren neun weiblich. Sehr erfreulich ist die Teilnahme von drei angehenden Stabführern aus dem benachbarten Allgäu.

Ebenfalls im April startete der Grundkurs Tirol-Mitte an drei Samstagen mit insgesamt 20 Teilnehmenden. Sogar ein routinierter Träger des Stabführerabzeichens nahm an allen Kurstagen teil. Als Hauptreferent fungierte LSTF Stv. Markus Schiffer, unterstützt von BSTF Josef



Stabführerkurs Tirol-Mitte mit BKPM Klaus Graf

FOTO: MARKUS SCHIFFER



Stabführerkurs im Außerfern mit LSTF Robert Werth

FOTO: ROLAND HOHENRAINER

Prader, BSTF Thomas Passler und BKPM Klaus Graf.

Großer Dank gebührt der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Reutte mit ihrem Leiter Wolfgang Winkler, der NMS Rattenberg mit Leo Salzburger und der Stadtmusikkapelle Wilten-Innsbruck für die kostenlose Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Ein Dank geht an die Kursverantwortlichen für die Organisation vor Ort, den Vortragenden für ihre Tätigkeit und den Kapellmeistern für die Unterweisungen im Dirigieren.

Wir wünschen allen angehenden Stabfüh-

ern und Stabführerinnen viel Erfolg und viel Freude mit ihrer neuen, verantwortungsvollen Aufgabe.

Markus Schiffer

Stabführertag für Nord-, Ost- und Südtirol

28. September 2019 in Matrei am Brenner
Vorstellung des neuen Buchformates „Musik in Bewegung“ und andere interessante Informationen für Stabführer, Marketenderinnen und Fähnriche.

Marschmusikbewertungen 2019

- Oberberg, 7. Juli 2019 (Musikbezirk Wipptal-Stubai)
- Weißenbach, 21. Juli 2019 (Außerferner Musikbund)

Nähere Informationen auf www.blasmusik.tirol



Stabführerkurs in Rattenberg mit BSTF Siegfried Ingruber und BSTF Bernhard Klammsteiner

FOTO: SIEGFRIED INGRUBER



FOTOS: TIROLER LANDESTHEATER

Der Ritter in der weißen Rüstung

Ein Erzähl-Musiktheater für Kinder ab sechs Jahren über den jungen Maximilian I.

Zum Maximilianjahr (500. Todestag des Kaisers) hatte sich die Stadtmusikkapelle Wilten-Innsbruck etwas Besonderes einfallen lassen: ein Musiktheater in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landestheater, über die – historisch nicht ganz korrekten – Jugendjahre des Kaisers.

Dem Intendanten des Tiroler Landestheaters, Johannes Reitmeier, ist es zu verdanken, dass Schauspiel und Blasmusik zueinander gefunden haben. Hermann Pallhuber wurde mit der musikalischen Umsetzung betraut. Für Text und Regie zeichnete Mareike Zimmermann verantwortlich. Das Bühnenbild von Michael D. Zimmermann war mit Leitern und Leintüchern sehr spärlich ausgestattet, schaffte es jedoch, dem Stück die passende Atmosphäre zu geben. Maximilian hat sich in der Martinswand verstiegen und wartet auf seine Rettung. Ihm ist langweilig und er denkt an seine Mutter, vermisst seine Schwes-

ter, der er Streiche gespielt hat. Er denkt an seine Schulzeit, die Turniere und vor allem an die schöne Maria von Burgund.

Tobias Ulrich gab mit spitzbübischem Charme und der nötigen Seriosität den

Das Musiktheater war sehr lustig, spannend und fantasievoll. Am besten hat uns die Szene gefallen, als Maximilian sagte: „Mathe ist öde!“. Die Kinder spielten meisterlich mit. Wir fanden es auch super, wie schnell der Kaiser die Rolle in den Erzähler tauschen konnte.

Sabine, Anna-Lena (Besucherinnen)

jungen Maximilian, den Erzähler und Herold. Anita Wachter als Maximilians Mutter war mit ihrem schönen Sopran eine Idealbesetzung und gab ihren gesungenen Geschichten die entspre-

westwinds

Sinfonisches Blasorchester Musikbezirk Telfs

Dirigent: **Wolfgang Kostner**
Moderation: **Claudius Schlenck**

ZEITGEMÄSSE
BLÄSERSINFONIK

UNIKATE
TRANSKRIPTIONEN

ENTERTAINING
WINDMUSIC



FEAT. **CHRISTOPH
MOSCHBERGER**

SA, 14.09.19
20:30 / TUX-CENTER

Infos unter www.tux-center.at

SO, 15.09.19
19:00 / RATHAUSSAAL TELFS

Kartenvorverkauf (15 €) unter
westwinds@wackerle.at

blasmusikverband-telfs.at

chende Tiefe. Johanna Kapelari sang mit spürbarer Freude die Schwester Kunigunde und wusste vor allem bei den Tischszenen das Publikum zu begeistern. Hannah Weigl als Maria von Burgund die schöne, reiche Braut, musste sogar mit Rollschuhen über die Bühne flitzen, und überzeugte stimmlich.


Hermann Pallhuber schuf mit seiner Musik den passenden Grundstock für dieses Singspiel. Sehr schöne, fein und reduziert instrumentierte Musikbegleitung zu den Gesangsstücken wechselten mit Anklängen an die symphonische Blasmusik.

Als Orchester spielten die Musiker und Musikerinnen der Stadtmusikkapelle Wilten-Innsbruck unter Peter Kostners Leitung ihr Können aus und begleiteten die Sänger sehr nuanciert. Im Tutti überzeugten die Wiltener mit präzisiertem und vollem Klang. Die Spielfreude durch alle Register war hör- und spürbar. Der Kinderchor des Tiroler Landestheaters

Mit unserer Klasse besuchten wir in Innsbruck das neue Haus der Musik. Das Stück dort war sehr unterhaltsam. Uns gefiel das Stück sehr, doch manche fanden, dass die verstorbene Mutter zu laut gesungen hat. Es war ein schönes Erlebnis.

Julija, Tanja (Besucherinnen)

spielte und sang sich in die Herzen des Publikums. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Zusammenarbeit weitere folgen werden. Es hat sich gezeigt, dass Theater und Blasmusik sehr gut zueinander passen und die Kombination beim Publikum ankommt.

Die sechs Vorstellungen im Haus der Musik Innsbruck und eine im Kaisersaal von St. Johann besuchten ca. 3200 Zuhörer und Zuhörerinnen. 

„CatchBasin BrassBand“ ist Europameister

Musikschule Innsbruck kehrt mit Titel aus der Schweiz zurück.



FOTO: WOLFGANG ALBERTY

Die CatchBasin BrassBand unter der Leitung von Andreas Lackner.

Mit 99 von 100 möglichen Punkten wurde die „CatchBasin Brass-Band“ am 28. April zum Europameister bei den „European Brass Band Championships 2019“ im schweizerischen Montreux gekürt. Nach dem vorjährigen Vize-Europameistertitel dürfen sich die jungen Musiker und Musikerin-

nen der Musikschule Innsbruck heuer über den ersten Platz freuen.

Internationale Konkurrenz

Die begabten Jungmusiker und Jungmusikerinnen unter der Leitung von Andreas Lackner traten in Montreux in der „Premier Section“ gegen Konkurrenz aus ganz

Europa an. Nach einer äußerst intensiven Probenarbeit präsentierten die Mitglieder der Innsbrucker Band ihr Wettbewerbsprogramm. Mit dem Stück „Sanctuary!“ von Daniel Hall und den Selbstwahlstücken „Fire in the Blood“, dem 4. Satz aus Joseph Haydns Violoncellokonzert mit der Solistin Antonia Kapelari am Es-Althorn und der „Nordic Polska“, überzeugte die Brass Band die fachkundige Jury aus Schottland (Anne Crookston) und Wales (Glyn Williams). Nahezu mit dem Punktemaximum holte die junge Formation der Musikschule den Titel nach Innsbruck.

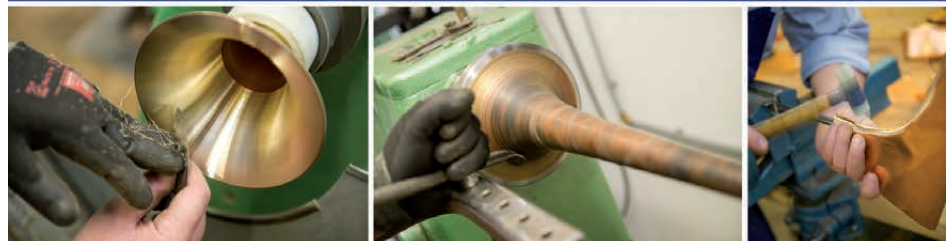
Zum Ensemble

Gegründet wurde die „CatchBasin Brass-Band“ vor knapp zehn Jahren. „Dabei handelt es sich um ein echtes Erfolgsprojekt. Ziel war es, einen Klangkörper zu formen, der allen Blechbläserinnen und -bläsern sowie Schlagwerkerinnen und -werkern der Musikschule die Möglichkeit bietet, miteinander zu musizieren“, erklärt Musikschuldirektor Wolfram Rosenberger stolz. Der Blasmusikverband Tirol gratuliert herzlich zu diesem herausragenden Ergebnis! 🎵

Die Flügelhörner von Baumann.

„Wo nur die Liebe zum Detail noch tiefer reicht als die eigenen Wurzeln.“

Eigene Schallstückmacherei · Beratungs- & Testtermin nach telefonischer Vereinbarung!



D-83229 Aschau im Chiemgau · Tel. +49 (0)8052 5311 · www.blechblasinstrumente.de

Meisterhafte Blechblasinstrumente



für den anspruchsvollen Blechbläser

- Testen Sie im neuen Ausstellungsraum Trompeten, Flügelhörner, Basstrompeten und Ventilposaunen aus eigener Herstellung
- Große Auswahl an Schallstücken, Maschinenstöcken, Stimmzügen und Mundrohren
- Persönliche Beratung durch den Meister
- Alle Instrumente nach alter Tradition handgefertigt
- Keine Verwendung von Fertigteilen

Treffen der Weltmeister

Die Innsbrucker Promenadenkonzerte, die vom 1. bis zum 28. Juli 2019 stattfinden, versammeln zu ihrem 25-jährigen Jubiläum die europaweit besten Blasorchester, Brass Bands und Blechbläserensembles im Innenhof der kaiserlichen Hofburg.

Zum 25-jährigen Jubiläum der Innsbrucker Promenadenkonzerte waren die Veranstalter bemüht, ein besonders hochkarätiges Programm zusammenzustellen, um ihre beiden großen künstlerischen Ziele besonders beispielhaft zu verwirklichen: ein breites Publikum an die bedeutenden Werke der Kunstmusik heranzuführen, wie es schon Aufgabe der altösterreichischen Harmonie- und Militärmusik war, und darüber hinaus die heimischen Orchester mit Spitzenkräften aus dem Ausland zu konfrontieren.

Einen Höhepunkt der Saison werden die Eikanger-Bjørsvik Musikklag aus Norwegen garantieren, eine der weltweit führenden Brassbands. Ebenso ist es gelungen, die bei internationalen Wettbewerben als Weltmeister gekürte Harmonie St. Petrus & Paulus Wolder-Maastricht aus den Niederlanden nach Innsbruck einzuladen. Aber auch die drei führenden europäischen Militärorchester aus Belgien, den Niederlanden und Deutschland werden konzertieren, wobei das Musikkorps der Bundeswehr die von den Innsbrucker Promenadenkonzerten beim Tiroler Komponisten Michel F.P. Huber in Auftrag gegebene Bläsymphonie „Maximilianus“ uraufführen wird.

Prominente Brass-Ensembles

Ergänzt wird dieses Aufgebot an Toporchestern durch die international renommierten Blechbläserensembles „Pro Brass“ und das „European Brass Ensemble“ unter Thomas Clamor. Aber auch Bigbands wie die „Lungau Bigband“ oder die Bigband der slowenischen Streitkräfte, die „Big Band Orkestra slovenske vojske“ werden mit Klassikern des Swing und Balkan-Jazz aufwarten. Ein besonderer Gast ist im Bereich der Bigband-Music auch Gianluigi Trovesi, einer der führenden Jazzer Italiens, der mit den Größen des heimischen Jazzorchesters Tirol unter Martin Ohrwalder ein eigenes Projekt erarbeitet.

Als Vertreter der in Tirol inzwischen vitalen Musikszene wird auch heuer wie-



FOTO: INNSBRUCKER PROMENADENKONZERTE

der das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck unter der Leitung der ehemaligen Chefdirigentin der Militärmusik Slowenien, Andreja Šolar, sein Sommerkonzert geben. Und das „Symphonieorchester der Akademie St. Blasius“ unter Karlheinz Siessl wird dem Originalklang der Strauß-Ära nachspüren. Die Tiroler Barockinstrumentalisten, unter der Leitung von Wolfgang Kostner, werden in einer Art symbolischer Übergabe an die Festwochen der Alten Musik barocke Freiluftmusik zur Aufführung bringen.

Wiedersehen mit Publikumslieblingen

Auch im Jahre 2019 werden Orchester auftreten, die sich längst ins Herz des Innsbrucker Publikums gespielt haben. Dies gilt für die Sächsische Bläserphilharmonie ebenso wie für das Polizeiorchester Bayern unter Johann Mösenbichler, aber auch für das italienische Spitzenorchester Filarmonica Mousiké oder die Kärntner Gebirgsschützen Kapelle unter Christoph und Michaela Vierbauch, heuer verstärkt durch den Carinthia Chor Millstatt. Nicht zu vergessen sind die so-

beliebten Trachtenkapellen aus Tirol und Südtirol, die Swarovski Musik Wattens, die Stadtmusikkapelle Wilten-Innsbruck oder die Musikkapelle Villnöß. Besonders versprechen aber auch die Militärmusik Tirol mit einem in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landestheater erarbeiteten Operettenprogramm und das europaweit führende Schweizer Orchester Civica Filarmonica di Lugano, ebenso die Brassband Fröschl Hall unter ihrem fulminanten Dirigenten Corsin Tuor und das Bundespolizeiorchester München unter dem Niederländer Jos Zegers.

Zuletzt sind zwei Konzerte hervorzuheben: Die Eröffnungsfeier am 1. Juli vor dem Festkonzert der Swarovski Musik Wattens, sie wird von der Jugend-Brassband der Musikschule Innsbruck, der Catch-Basin BrassBand unter Andreas Lackner bestritten. Zum anderen das Konzert des Symphonischen Blasorchesters Tirol, mit dem sich der neue künstlerische Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte ab 2020, Bernhard Schlögl, dem Publikum als Dirigent präsentieren wird. ♪

www.promenadenkonzerte.at



FOTOS: TLK

Neues aus dem Tiroler Landeskonservatorium

Neben den Fachbereichen wurden vier Institute eingerichtet.

Seit 1. Februar 2019 ist am Tiroler Landeskonservatorium (TLK) ein neues Statut in Kraft. Höchste Qualitätsstandards in Lehre und Ausbildung, Kooperation mit Musikuniversitäten und eine enge Vernetzung mit musikrelevanten Systempartnern (z.B. dem Blasmusikverband Tirol) sind seine Vorzeichen. Strukturell neu ist, dass neben den Fachbereichen vier Institute eingerichtet wurden: Institut Diplomstudien, Institut Instrumental-(Gesangs-)Pädagogische Studien, Institut Vorbereitende Studien (Precollege) und Institut Berufsbegleitende Studien und spezifische Ausbildungen.


Mit dem „Precollege“ systematisiert und intensiviert das TLK die Förderung ganz junger Talente. Basis des dreistufigen Modells ist die „Talentförderung“ als Team-

Teaching-Projekt in enger Zusammenarbeit mit den Musikschulen. Das „Vorbereitungsstudium“ und die intensive einjährige „Studienvorbereitung“ bilden dann schon Verbindungsstellen zu einem möglichen Vollstudium. Dazu gibt es als Sondervariante das Erfolgssystem „Wiltener Sängerknaben“. Ziele? Fördern, fordern und ideale Lernumgebungen schaffen!

Kooperation mit Musik-Uni Wien

Ganz neu ist die Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw). Konzertfach-Studierende haben nun die attraktive Möglichkeit, neben dem Abschluss am TLK einen zusätzlichen an der mdw zu machen, die im Worldranking der Musikuniversitäten derzeit Rang eins einnimmt! Es ist ein Zeichen höchster

Wertschätzung der mdw gegenüber dem TLK, dass sie alle Prüfungsleistungen unserer Studierenden vollinhaltlich anerkennt. Die Curricula des TLK wurden an jene der mdw angepasst. Die Studierenden absolvieren im vierten Semester ein „beratendes Vorspiel“ an der mdw, am Ende des siebten Semesters eine „Zulassungsprüfung“ und können dann nach der Abschlussprüfung am TLK auch noch jene an der mdw machen. Was das IGP-Studium betrifft, wird die Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg unverändert fortgesetzt.

Und natürlich nimmt das TLK auch weiterhin die wichtige Rolle wahr, dem Musikland Tirol in Form von Lehrgängen zu dienen, wie etwa im Rahmen des Blasorchesterleitungslehrgangs. 

www.konstiro.at



Blasmusik- verband zeigt Herz

Offene-Herzen-Konzerte
für den guten Zweck



Erinnern sie sich noch an Reinhold Stecher? Der weit über Tirol hinaus bekannte und geschätzte Bischof, Bergsteiger, Autor und Maler hat sich zeitlebens für ein Klima der Toleranz und des Dialogs eingesetzt und für eine Kultur der Offenheit, Wertschätzung und Hilfsbereitschaft. Der nach seinem Tod gegründete Gedächtnisverein bemüht sich, dieses „Erbe“ weiterzutragen – auch mit der Initiative „Offene Herzen“.

Der Verein lädt dazu ein, sich besonders für jene einzusetzen, die nicht auf

„Überall gibt es die Herzen, die sich durch die Not anderer berühren lassen. Überall gibt es Hände, die der Menschlichkeit dienen. Sie tippen Berichte und Gesuche, sie füllen Schecks aus, entwerfen kostenlose Baupläne für Wasserleitungen, spielen Instrumente für die gute Sache“.

(Reinhold Stecher)

die Butterseite des Lebens gefallen sind. Allein im Juni werden wieder an die 50 Veranstaltungen das Anliegen zum Thema machen. So lädt zum Beispiel das Land Tirol am 28. Juni, am Tag der Herzlichkeit, zum Herz-Jesu-Gelöbnis in die Innsbrucker Jesuitenkirche und bedankt sich im Anschluss mit einem Offene-Herzen-Konzert bei denen, die das ganze Jahr über Herz zeigen und sich ehrenamtlich engagieren.

Obmann Peter Jungmann freut besonders, „dass auch der Blasmusikverband die Initiative unterstützt und dass sich spontan mehrere Kapellen bereit erklärt



Erinnerung an Altbischof Reinhold Stecher



Offene-Herzen-Konzert der Musikkapelle Mils (bei Hall)

haben, Konzerte für den guten Zweck zu geben.“ So wird die MK Stanzach am 20. Juni (Fronleichnam) ausrücken und beim Dorffest aufspielen, die MK Galtür gibt am 28. Juni im Sport- und Kulturzentrum ein Sommerkonzert (20:30 Uhr), die MK Ellbögen und die BMK Matriemühlbachl-Pfons spielen am 29. Juni zum Sommerfest im Bildungshaus St. Michael (16:00-24:00 Uhr), die BMK Vomp am 30. Juni zum Kirchenpatrozinium (Pavillon beim Gastgarten des Gasthofs Pelikan, 12:00 Uhr) und auch die Musikantinnen und Musikanten der MK Mils,

MK Pettneu und MK Zams greifen am Herz-Jesu-Sonntag zu den Instrumenten und spielen Offene-Herzen-Konzerte. Die Spenden aus der Initiative kommen in erster Linie Hilfseinrichtungen und Projekten zugute, die Bischof Stecher gefördert hat, zum Beispiel der Arche Tirol, die behinderten Menschen ein Zuhause gibt, den Vinzenzgemeinschaften, der Aktion „Wasser zum Leben“ und einem Bildungszentrum für Mädchen in Niger. Es gilt noch immer, was Bischof Stecher gesagt hat: „Heimat wächst nur im Golfstrom menschlicher Wärme.“

„Aus der Umgebung Inspiration ziehen und als Musik zurückgeben“

Der Saxophonist, Musikpädagoge und Komponist Florian Bramböck ist 60.

Florian Bramböcks Leitsatz für sein musikalisches Tun – siehe Titel – weist auf die Bodenständigkeit des Tiroler Jazz-Pioniers hin. Sein Sechziger ist Anlass für eine CD mit einer Auswahl seiner Blasmusikwerke, eingespielt von der Militärmusik Tirol, und, selbstverständlich, ein Porträt in der BiT.

Am 31. Mai 1959 in Innsbruck geboren, wuchs Florian Bramböck in eine musikalisch reiche Umgebung in seiner Familie, auch im Ort Amras, hinein, allerhand Instrumente und Musik in allen Formen waren greifbar. Florian griff nach dem Saxophon, studierte am Konservatorium der Stadt Innsbruck und an der Musikhochschule Graz, die klassische Diplomprüfung legte er 1984 ab. Das Jazzdiplom an der University of Miami folgte 1985, Privatstudien bei Ivan Roth ergänzten die Ausbildung.

Die Blasmusik ist ein Anker in unserer Gesellschaft.

Seit 1984 lehrt er Saxophon am Konservatorium Innsbruck und seit 1993 Jazz-Saxophon an der Bruckner-Uni Linz. Bramböck ist seinem ursprünglichen Lebensraum verbunden bis heute, er lebt mit Familie in Innsbruck.

Der Musikant – Aus dem Rhythmus Kraft schöpfen

Florian Bramböck ist uns allen ein Begriff für lebendiges, emotionales Musizieren,



besonders in seinem Metier, dem Jazz. Wenn er mit seinen Schülern und Schülerinnen auftritt oder in einem Jazz-Ensemble mitwirkt, imponiert nicht nur sein Können. Es schwingt eine ganz ursprüngliche und tiefe Begeisterung und Freude mit, die wir spüren und auch optisch

wahrnehmen können. Der ganze Mensch spielt, klingt, ist Rhythmus. Das ist ein wesentlicher Bestandteil seiner Persönlichkeit, verbrämt mit feinem Humor.

Er ist Mitglied in mehreren Bands und Formationen:

Die Erben, Saxofour, Flo's Jazz Casino, Jazzorchester Tirol, Der Pilot Herr Fridolin, die G-headz. Früher waren das noch mehr: Vienna Art Orchestra, Gansch and Roses, Music Company, Petit Machin, Uli Rennerts Timesquare, Wolfgang Schalk Bandett, Dienzttag, Sölkner, Comin'and Goin' u. v. a.

Der Komponist – Aus dem Unterbewussten geschenkte Klänge holen

„Auf der Bühne werde ich im besten Fall eins mit meinem Saxophon, so dass sich das, was ich im Kopf habe, sofort in die richtigen Töne umsetzt. Beim Komponieren ist es dasselbe. Ich will die Rhythmen, Harmonien und Melodien, die ich in mir höre, umsetzen.“ (Aus: Interview in der TT)

Komponieren ist für Florian Bramböck eine Sache der Erfahrung und des Experiments und er entwickelte einen sehr persönlichen Stil für verschiedenste Besetzungen.

Da gibt es Werke für Symphonieorchester (Konzerte für Kontrabass und Orchester, für Saxophon und Orchester), für Streichorchester, Chorkompositionen

Werke für Blasorchester auf CD zum Geburtstag

Ein Querschnitt des Blasmusik-Schaffens von Florian Bramböck wurde gerade von der Militärmusik Tirol unter der Leitung von Oberst Prof. Hannes Apfoltner eingespielt, rechtzeitig zum 60. Geburtstag von Florian Bramböck. Da mischt sich seltener Gehörtes mit Bekanntem, zum Teil in neuem Arrangement dargeboten. Märsche („Durch klare Luft der Blick zum Himmel“), eine Polka („Iatz düsma um die Häuser“), der bekannte „Knödelrap“, der „Glocknerjodler“, ein Solostück, die „Amrasersuite“ oder das

hymnische „Pacem in Terris“ zeigen das enorme Spektrum von Florian Bramböcks Blasmusik auf, worauf man sich freuen kann!

Zu entdecken gibt es aus Bramböcks Feder noch eine Reihe von Blasorchesterwerken, die herausfordernde Ansprüche stellen, wie etwa die „Konzertmusik für Schlagwerk und Blasorchester“ (von Florian Pedarnig für die Bundesbahnmusik 1987 bestellt), das dreißigste Trompetenkonzert (von Thomas Gansch mit der MK Altenstadt uraufgeführt) oder auch der 23. Psalm.

Schön ist, dass Florian Bramböck dem Genre Blasorchester immer treu geblieben ist und dafür neue, interessante Literatur geschaffen hat. Vielleicht gibt der runde Geburtstag Gelegenheit, sich damit zu befassen, ein Werk aus dem Archiv zu holen und/oder neu aufzulegen, die Arbeit lohnt sich allemal.

Die Tiroler Blasmusik wünscht Florian Bramböck alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel musikalische Schaffensfreude.




FOTOS: RUPERT JARL

Hofers Nacht, Oper in einem Aufzug, uraufgeführt 2009 im Tiroler Landestheater.

und zahlreiche Blasorchesterstücke (Concertini für Klarinette, Trompete, Schlagwerk, Saxophon).

Drei Opern zeigen Bramböcks Vielseitigkeit: „Hofers Nacht“, nach einem Textbuch von Alois Schöpf (2009), „Der 3. Polizist“ (2012) und 2016 entstand „Der Weibsteufel“, nach dem Drama von Schönherr im Auftrag des Tiroler Landestheaters, eine Kammeroper, die sich dem Stoff „tonal, freitonal, geräuschhaft und rhythmisch“ nähert. Das Auf und Ab des Kampfes der Frau mit sich und den Männern spiegelt sich in der Musik, die „fetzen und bremsen, kratzen und klingen, schnaufen und raufen, schweben und singen“ muss, so Bramböck.

Das was ich mache, macht kein anderer - und ich kann das, was andere tun, nicht. Wenn man das versteht, muss man sich über die Aufmerksamkeit, die Kollegen erfahren, nicht ärgern, sondern kann sich mitfreuen.

Bramböcks Kammermusik für diverse Ensembles (Brassquintett, Klarinettenquartett, Saxophonquartett, Streichduo, Trompetenquartett, Klaviertrio, Trio d'anches u.a.m.) finden wir natürlich auch in seinem Werkverzeichnis. Die Interpreten seiner Werke sind meist Tiroler Ensembles, wie etwa die Innsbrucker Bläsersolisten, Working Clarinets, Die Knödel, das Kammerorchester InnStrumenti, das Jazzorchester Tirol, der Innsbrucker Kammerchor, der Kammerchor Walther v. d. Vogelweide und andere mehr. Eine vollständige Werkliste ist zu finden auf www.florianbramboeck.com 

Josef Wetzinger



SPECKBACHER
MUSIKKAPELLE
GNADENWALD

BUCHEN FEST

AM BUCHENPLATZ
IN GNADENWALD

Samstag, 27. Juli

AB 18.00 UHR

GNADENWALDER TANZLMUSIG

TERFNER EGERLÄNDER

DIE SELBERBRENNT'N

DIE FRITZNER MUSIKANTEN

AB 21.30 UHR

**DIE INNSBRUCKER
BÖHMISCHE**

ABENDKASSE 10€ | VORVERKAUF 7€

Sonntag, 28. Juli

AB 10.30 UHR

**EBBSER
KAISERKLING**

EINTRITT FREI

WWW.SMK-GNADENWALD.AT



NUR WO **SCHREIBER**
DRAUFSTEHT,
IST AUCH **100%**
DEUTSCHLAND DRIN!



#WeAreSchreiber
BUFFET CRAMPON
buffetcrampongroup.com

w-schreiber.com

  /laengenfeldermusikfest
www.laengenfelder-musikfest.at
www.mk-laengenfeld.at

DONNERSTAG, 08.08. ab 20:00 Uhr
Aufmarsch & Festeröffnung

FREITAG, 09.08. ab 20:00 Uhr
Großer Aufmarsch
Innsbrucker Böhmisches
Blaskapelle Gehörsturz

SAMSTAG, 10.08. ab 19:45 Uhr
Großer Aufmarsch
Pro Solisty

SONNTAG, 11.08. ab 09:30 Uhr
Festgottesdienst – Aufmarsch – Konzerte – Festumzug
Huebar Böhmisches
Hattinger Buam

Das detaillierte Programm gibt es unter
www.laengenfelder-musikfest.at

3. Längenfelder Musikfest

SAVE THE DATE
DO, 08. – SO, 11. AUGUST 2019



Windkraft-Konzert unter der Leitung von Kasper de Roo beim Osterfestival Tirol 2019.

FOTO: MALYSHEV

20 Jahre Windkraft

Die „Kapelle für Neue Musik“ ist Tirols professionelles Bläser-Aushängeschild für zeitgenössische Musik.

Das Ensemble Windkraft, in Nord- und Südtirol verankert, zeigt auf höchstem Niveau eine besondere Seite der Musik für Bläser. Das Jubiläum bietet die Gelegenheit, diese Art gegenwärtigen Komponierens und Musizierens kennen zu lernen. Dirigent Kasper de Roo bietet Einblick in die Arbeit.

BiT: Herr de Roo, Windkraft, Kapelle für Neue Musik, feiert in diesem Jahr ihr 20 jähriges Bestehen. Was haben Sie, von Beginn an Chefdirigent, gemeinsam mit dem Ensemble erreicht?

KASPER DE ROO: Wir haben von Anfang an ganz bewusst angestrebt ein Tiroler Ensemble zu entwickeln, das sich der zeitgenössischen Musik im Bläserbereich mit großer Energie und Kompetenz widmet. Das bereits vorhandene Repertoire für Bläser von bedeutenden und Komponistinnen wie z.B. Olivier Messiaen, Edgar Varèse, Sofia Gubaidulina und Wolfgang Rihm (um nur einige wenige zu nennen) wollten wir in Tirol auf hohem Niveau zur Aufführung bringen. Dazu wollten wir unbedingt auch Kompositionsaufträge vergeben, damit zeitgenössische Komponistinnen und Komponisten, für und in Zusammenarbeit mit Windkraft neue Werke schreiben und sich das Repertoire im Bläserbereich erweitert.

Dieses klar gestaltete Profil und die Spitzenmusiker von Windkraft, die Mitglieder führender Orchester und bekannter Ensembles, reisende Solisten, Musiklehrer und -professoren sind, machen unsere Arbeit einzigartig, nicht nur in Tirol, son-

dern auch weit über die Grenzen hinaus. Zahlreiche Auftritte von Windkraft bei international renommierten Festivals und CD-Aufnahmen, die von der internationalen Musikpresse ausgezeichnete Rezensionen bekommen, dokumentieren diese Arbeit beispielhaft. Wir haben erreicht, dass nach „20 Jahren musikalischer Pionierarbeit“ (Innsbrucker Stadträtin Uschi Schwarzl) Windkraft ein fester Bestandteil der Tiroler Kunstszene geworden ist.

Umreißen Sie bitte kurz das Repertoire von Windkraft.

DE ROO: Die Tatsache, dass Windkraft in den 20 Jahren seines Bestehens 77 Uraufführungen, davon 56 Werke von Tiroler Komponisten umgesetzt hat, deutet schon an, dass Windkraft im Bereich des Repertoires in der Kulturszene Tirols tief verankert ist. Selbstverständlich spielt Windkraft auch Kompositionen von großen zeitgenössischen Komponisten und Komponistinnen von Andriessen bis Ustwolskaja und dabei wird in Besetzungen von Holz- und Blechbläserquintett bis zum großen Blasorchester mit 64 Musikern und Musikerinnen gespielt. Windkraft freut sich besonders darüber, dass der bedeutende Tiroler Komponist Johannes Maria Staud ein neues Werk für die Kapelle komponieren wird.

Warum ist Tirol ein so fruchtbares Bläserland?

DE ROO: Tirol und Südtirol haben eine weltweit einzigartige Dichte an Blasmusikkapellen. Es gibt mehr Blasmusik-

kapellen als Gemeinden und damit ein reiches Reservoir an hervorragenden Talenten, wovon einige in großen Orchestern tätig sind. Aus diesem Reservoir schöpft Windkraft. Ein Wettbewerb wie Prima la Musica ermöglicht es, bereits in einem frühen Stadium auf junge Talente aufmerksam gemacht zu werden und diese Talente dann auch gut zu fördern. ♪

Die Fragen stellte Ursula Strohal

Nächstes Konzert

Im nächsten Konzert kommen drei bedeutende, groß besetzte Kompositionen zur Aufführung. Eine einmalige Chance diese Werke, wie überhaupt diese Facette der Bläsermusik, kennen zu lernen.

14. Juni 2019, 20:00 Uhr,
Haus der Musik Innsbruck

Programm

- Erkki-Sven Tüür: In the Memory of Clear Water
- Wolfgang Rihm: et nunc II
- Sofia Gubaidulina: Stunde der Seele

Mitglieder des Blasmusikverbandes Tirol erhalten die Eintrittskarte um 40 Prozent ermäßigt!

Das Programm wird außerdem am 16. Juni um 18:00 Uhr im Rahmen des Festivals „Musikfest Wien“ im Wiener Konzerthaus aufgeführt.

Adi Ehrenstrasser feiert runden Geburtstag

Der Unterinntaler Musikbund gratuliert



FOTO: MB UNTERINNTAL/KLUFSTEIN

Adi Ehrenstrasser mit Partnerin Franzl

Mit 80 Jahre kein bisschen leise. So könnte man den Jubilar kurz beschreiben. Adi Ehrenstrasser ist seit 1952 aktives Mitglied der BMK Unterlangkampfen. Er war viele Jahre lang Kapellmeister und ist seit 1996 Ehrenkapellmeister „seiner“ BMK Unterlangkampfen. Von 1987 bis 2002 war er zusätzlich noch Bezirkskapellmeister und wurde dann zum Ehrenmitglied des Unterinntaler Musikbundes ernannt. Wenn man den Jubilar heute fragt, ob er

einen Wunsch an die Musikkapellen für die Zukunft hat, bekommt man natürlich viele Antworten und auch Wünsche. So beispielsweise, dass die jungen Musikantinnen und Musikanten in den Kapellen erkennen mögen, welchen Wert die Blasmusik und das Vereinsleben für sie selber und unsere Gesellschaft als Ganzes hat.

Adi Ehrenstrasser trifft man auch heute nicht selten bei den Jahreskonzerten in

„seinem“ Bezirk und auch darüber hinaus. Als leidenschaftlicher Jäger ist es naheliegend, dass neben dem Bariton und Tenorhorn auch noch das Jagdhorn zu seinen Instrumenten zählt und er begeistert in verschiedenen Formationen spielt. Alles Gute zum runden Geburtstag! 🎵

Andrea Scheiflinger

Musik für das Land

Ihr Tiroler Notenhändler

Noten aller in- und ausländischen Verlage lagernd bzw. lieferbar.

Horch die Vielfalt der Musik

Neue Verlagsausgaben

PM 2042 *Giacomo Puccini / Arr. Helmut Schmid*, Nessun Dorma aus der Oper „Turandot“ für Gesang und Bläserorchester

PM 2044 *Guillaume Balay / Arr. Wolfram Rosenberger*, Andante et Allegro – Solo für Trompete und Bläserorchester

PM 2045 *Julius Fucik / Arr. Hans Eibl*, Donausagen Walzer, op. 233

- Bläserorchesterliteratur über 1500 Werke ständig lagernd
- Schauraum in Neu-Rum

Weitere Informationen 0664 / 4503916

Filiale Innsbruck
Innrain 5 (neben Musikschule)
Mo-Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr
Tel. und Fax 0512 / 266 408

Musikalien und Notenhandel
Gerhard Mayr
Tel. und Fax 0512 / 266 608
E-Mail: promusica@mayrmusic.at

www.mayrmusic.at

Günther Platter wird 65

Der Landeshauptmann – mit der Musik verbunden

In diesen Tagen feiert Landesverbandspräsident Günther Platter seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlass soll hier die musikalische Seite unseres Landeshauptmannes im Mittelpunkt stehen.

Musik begleitet Günther Platter sein ganzes Leben lang. Seit frühester Jugend war er als aktiver Musiker in verschiedenen Genres tätig: im Quartett „Satisfaction of Night“, einer der ersten „modernen“ Bands im Tiroler Oberland, in der Unterhaltungsmusik, aber auch in der Blasmusik, nämlich der Musikkapelle Zams. Sehr bald zeigte sich auch sein organisatorisches Talent, zuerst in der Musikkapelle in der Funktion des Notenwartes, dann aber besonders auch als Politiker. Eine steile Karriere führte ihn von der Kommunalpolitik über verschiedene Positionen in Land und Bund zu seiner heutigen als Landeshauptmann von Tirol.

Aufgrund seines politischen Engagements war es für ihn ab 1993 nicht mehr



Präsident LH Günther Platter leitet die Generalversammlung des Blasmusikverbandes.

möglich, in der Musikkapelle Zams aktiv zu musizieren, gerne übernahm er dann aber 2003 die Funktion des Präsidenten in „seiner“ Musikkapelle. Einmal mehr zeigte

sich seine Verbundenheit mit der Blasmusik, als er im Jahre 2010 die Funktion des Präsidenten des Blasmusikverbandes Tirol übernahm. Die Leidenschaft für das aktive Musizieren zeigt Günther Platter immer wieder auch in der Öffentlichkeit, wenn er zu seinen Instrumenten – Tenorhorn und Gitarre – greift und bei Ensembles oder Kapellen mitspielt.

Wir gratulieren unserem Präsidenten sehr herzlich zu seinem Geburtstag, bedanken uns für seine Verbundenheit und vielfältige Unterstützung und wünschen ihm für die kommenden Jahre alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Freude im Kreise der Tiroler Blasmusik! 🎵

Mit seinen
Zammer
Musikkameraden
(1988)

Für den Blasmusikverband Tirol
Elmar Juen





FOTOS: AUßERFERNER MUSIKBUND

Generalversammlung des Außerferner Musikbundes und Ehrungen

BREITENWANG 1.964 Mitglieder, davon 1.581 aktive Musikanten und Musikantinnen, sind im Außerferner Musikbund organisiert. Der Frauenanteil liegt bei durchschnittlich 41 Prozent. 900 Proben und 748 Ausrückungen wurden von 35 Klangkörpern im Jahr 2018 geleistet und absolviert.

Der erste Versuch fiel dem Schneechaos zum Opfer, im zweiten Anlauf glückte die Generalversammlung und so fanden sich im Veranstaltungszentrum Breitenwang Delegierte aller Mitgliedskapellen ein. Einmal mehr wurde dabei deutlich, welche große Wertschätzung die Musikkapellen im Bezirk genießen.

Der AMB – größter Musikbezirk in Tirol – nützte den Jahreswechsel, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und einen Blick auf Neues zu werfen. Neben der Statistik wurden die zahlreichen Veranstaltungen in Form einer Diashow mit musikalischer Untermalung durch die Harmoniemusik Lechaschau eindrucksvoll präsentiert.

Von den Vorstandsmitgliedern, BO Horst Pürstl, BKPM Harald Beyrer, BJRⁱⁿ Renate Schlichtherle und BSTF Roland Hohenrainer wurde der „Blick in die Zukunft“ präsentiert, indem zahlreiche Veranstaltungen, Projekte, Kurse und vieles mehr vorgestellt wurden. Schwer-

punkt wird heuer das 90-Jahr-Jubiläum sein, welches mit einem großen Bezirkskonzertwertungsspiel gefeiert wird. Musikschulleiter Tobias Lämmle lobte die gute Zusammenarbeit mit den Kapellen. Die Ausbildung sei der Grundstock für deren Bestehen. Er regte an, noch mehr in die Ausbildung von Kapellmeistern und Kapellmeisterinnen zu investieren.

„Auch die Blasmusik steht im Wettbewerb mit anderen Gruppierungen, welche sich um die Gunst der Jugend und Sponsoren bemühen. Tradition zu pflegen und gleichzeitig wieder ganz dosiert neu zu verpacken, kann dabei eine gute Lösung sein“, skizzierte BO Horst Pürstl einen möglichen





Weg des Verbandes in die Zukunft. LO Mag. Elmar Juen bezeichnete den AMB als einen „vorbildlichen“ im Reigen der Tiroler Blasmusik und bedankte sich im Namen des Tiroler Blasmusikverbandes für die hervorragenden Leistungen aller Aktiven und Funktionäre.

Ehrung der Jubilare

Ganz im Zeichen der Freude zur Musik stand auch die Ehrung 55 verdienter Jubilare des Außerferner Musikbundes. Auch zu dieser großen Feierlichkeit konnte BO Horst Pürstl zahlreiche Ehrengäste will-

kommen heißen. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch die Bürgermusikkapelle Weißenbach am Lech, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Michael Tschiderer und der organisatorischen Leitung von Obmann Peter Ammann, welche heuer ihr 200-Jahr-Jubiläum feiert und zum neunten Mal Veranstalter des Außerferner Bundesmusikfestes ist.

In seiner Ansprache führte BO Horst Pürstl unter anderem aus, dass die Jubilare mit großer Begeisterung und Freude dazu beitragen, mit ihrer musikalischen

und ehrenamtlichen Tätigkeit den Musikbezirk Außerfern eindrucksvoll zu präsentieren. Jeder der Jubilare würde diese Freude, besonders in seiner aktiven Zeit als Musikant, in sich tragen und weitergeben. Durch die Pflege musikalischer Aktivitäten werde nicht nur der Zugang zur Kultur gezeigt, sondern auch ein Weg zur Selbstfindung eröffnet.

Wir wünschen allen Jubilaren noch viele schöne Stunden mit Musik im Kreise ihrer Musikkapellen.

Horst Pürstl

CoolTech

RET Brass Band

TIEFTEMPERATUR-BEHANDLUNG

Senus Brass

Heinrich v. Kalheim, Graz

- DAS ANSPRECHVERHALTEN VERBESSERN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELEN

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

CoolTech · Wolfgang Lausecker · Blockau 64a · A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800 · office@cooltech.at · www.cooltech.at

RUNDEL **Repertoire Tipp**

www.rundel.at

- **Konzertmusik**

DRAMATIC TALES · Die Sage vom Todten Moos · Markus Götz
 CARTOON SPECTACULAR · Film Story · Stefan Schwalgin
 MONUMENTUM · Overture for Winds & Percussion · Martin Scharnagl
 GODFATHER OF SEVILLE · Ouverture · James L. Hosay
 LADYBIRDS · Solo für 3 Flöten · Kees Vlak
 NORA · Licht des Nordens · Thomas Asanger
 TSARITSINO · A Russian Scene · Johan Nijs
 LIGNUM · Eine deutsche Rhapsodie · Thiemo Kraas

- **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**

FARMER'S TUBA · Funky Solo for Tuba · Martin Scharnagl
 FRANK SINATRA CLASSICS · Medley · arr. Stefan Schwalgin
 HEY TONIGHT ! · Rock-Medley · arr. James L. Hosay
 STRAIGHT FIT · Rock · Thiemo Kraas
 GET UP AND GO · Uptempo Rock · Stefan Schwalgin
 TAGE WIE DIESE · Woodstock Gesamtspiel · arr. Martin Scharnagl

- **Traditionelle Blasmusik**

ROSAMUNDE · Jaromir Vejvoda · arr. Kurt Gäble
 EINFACH UNVERGESSLICH · Polka von Sebastian Schraml
 DER MÄRCHENKÖNIG · Marsch von Timo Dellweg
 WIR SIND WIR · Polka von Peter Leitner
 ZEITLOS · Polka von Martin Scharnagl
 NORICA TIMBER · Marsch von Walter Grechenig
 STERNSTUNDEN · Hochzeitsmarsch · arr. Kurt Gäble

- **Compact Disc (CD)**

MEIN LEBEN IST MUSIK – Kurt Gäble · Studio-Blasorchester Rundel
 Katharinen-Polka – Fast Himmelblau – Sternstunden – Rosamunde –
 Wir Musikanten – Heublumen-Polka – Perger Polka – Velburg – u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
 TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
 EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at



LO Elmar Juen referiert in seinem Heimatbezirk.

FOTO: FLORIAN GEIGER, MUSIKBEZIRK LANDECK

Bedeutung und Wandel des Ehrenamtes

LANDECK Am Montag, den 18. Februar 2019, organisierte der Bezirksvorstand des Musikbezirks Landeck einen Informationsabend für alle neugewählten Funktionärinnen und Funktionäre im Musikbezirk. Hintergedanke dieser Veranstaltung namens „INTRO“ war die gute Zusammenarbeit sowie der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen dem Verband und den Musikkapellen. Gegliedert wurde dieser In-

formationsabend in Organisation, Administration und Musik. 25 neugewählte Vorstandsmitglieder, aber auch interessierte Funktionäre und Funktionärinnen folgten der Einladung des Bezirksverbands Landeck.

Außer dem Bezirksobmann Florian Geiger konnten Landesverbandsobmann Elmar Juen und Landeskapellmeister Rudi Pascher als Referenten gewonnen werden. Über Themen wie moderne und zeitgerechte Führungspraktiken, aber auch über das vielfältige und umfangreiche Mitgliederverwaltungsprogramm (MVP) konnten sich die Besucher und Besucherinnen informieren. Fragen über die Datenschutz Grundverordnung, Ehrungswesen, AKM, Versicherungen usw. konnten ebenfalls beantwortet werden.

Bezirksmusikfest 2019



**Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Juli
Oberndorf in Tirol**

Kapellen des Musikbezirkes
Tambourkorps Neuss 1968 In Treue Fest
MV Oberndorf an der Melk / NÖ
KitzBöhmische
MMK Straden / Stmk.

**Die Hoagis
Die Lungauer
Quintett 2000**



MUSIKKAPELLE
OBERNDORF IN TIROL

Weitere Infos auf: www.musikkapelle-oberndorf.at

Die Gesellschaft braucht das Ehrenamt

Unser Landeskapellmeister führte uns vor Augen, was eine Blaskapelle im Stande ist zu leisten, wenn auf eine auf die Kapelle abgestimmte Stückauswahl sowie zielorientierte Probenarbeit geachtet wird. Und wie wichtig es ist, an Wettbewerben teilzunehmen und sich auch mit professioneller Hilfe auf die Bewerbe vorzubereiten. Rudi Pascher kann aus seiner jahrzehntelangen Erfahrung im Umgang mit Blaskapellen wichtige Einblicke in die Kapellmeistertätigkeit geben.

Es ist hinlänglich bekannt, dass es immer schwieriger wird, Funktionärinnen und Funktionäre für die Musikvereine zu gewinnen. Deswegen sind solche Informationsveranstaltungen von sehr großer Bedeutung. Ehrenamtliche Arbeit gilt gemeinhin als Ausdruck für gesellschaftliche Werte wie Solidarität, Altruismus und Nächstenliebe, da sie ohne finanzielle Gegenleistung erbracht wird. Die Diskussion um die Veränderung der Werte bezieht sich vor allem auf die Besorgnis, dass diese gesellschaftlich erwünschten Werte verloren gehen und sich ein Wandel hin zu einer egoistischen, materialistischen Gesellschaft vollzieht, in der auch ehrenamtliche Arbeit an Bedeutung verliert. Andererseits wird konstatiert, dass ehrenamtliches Engagement nicht unbedingt zurückgeht, beim Ausüben ehrenamtlicher Arbeit jedoch andere Motive im Vordergrund stehen. Zunehmend an Bedeutung gewinnt beispielsweise die Nutzung der durch ehrenamtliche Betätigung gewonnenen Erfahrungen und Ausbildungen für die berufliche Laufbahn. ♪

Florian Geiger



FOTOS: FLORIAN GEGGER, MUSIKBEZIRK LANDECK

Bei der Arbeit (v.l.): Florian Wolf (BSTF Stv.), Lukas Spiss (BSTF) und Florian Pittl (BSTF Stv.) mit dem Nachwuchs.

Die ersten Schritte „na und!“

ZAMS Bei der Aus- und Fortbildungsinitiative der Stabführer für begeisterte Jungmusikanten und Jungmusikantinnen begrüßte das Bezirksstabführerteam Landeck am 23. März 2019 ca. 130 Mädchen und Buben im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Auf dem Parkplatz der NMS Zams-Schönwies wurde fleißig geübt und die Kids bekamen erste Eindrücke vom Marschieren. Das Bezirksstabführerteam des Musikbezirkes Landeck, Lukas Spiss mit seinen Stellvertretern Florian Wolf und Florian Pittl, erklärten den Kindern, was beim Marschieren zu beachten ist und wie man das Instrument ansetzt bzw. absetzt. Das gemeinsame Losmarschieren und Halten wurde genauestens trainiert. Schlagzeuger unterstützten mit ihren Marschtrom-

meln die eifrigen Buben und Mädchen darin, im Gleichschritt zu bleiben.

Aufgrund der überwältigenden Teilnehmerzahl wurden die Bezirksstabführer von Alexander Zangerl von der MK Stengen und Martin Schuler von der MK Pians unterstützt. Mit einer altbewährten und einfachen Showformation beendeten die Stabführer mit den Teilnehmenden diesen Marschiernachmittag.

Lukas Spiss

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Silz



Geehrte Musikanten (v.l.) Karl Föger und KPM Helmut Gruber mit ihren Gattinnen.



FOTOS: MK SILZ

Musikkapelle Silz unter der Leitung von KPM Helmut Gruber.

SILZ Am Samstag, den 13. April 2019, kam es zum Jahreshöhepunkt der Musikkapelle Silz. Das alljährliche Frühjahrskonzert rund um Kapellmeister Helmut Gruber und Obmann Peter Walser bot zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern eine unvergessliche Reise durch die Welt der Blasmusik. Neben einem gelungenen Mix aus traditionell-klassischen

und modernen Werken stand das Konzert heuer ganz im Zeichen des 10-Jahr-Jubiläums von Kapellmeister Helmut Gruber, welcher auch für seine Leistungen geehrt wurde. Ebenso erhielt Ehrenmitglied Karl Föger die Auszeichnung des Landesverbandes für 50 Jahre als aktives Mitglied.

Die Musikkapelle Silz ist stolz auf das Engagement und den hohen kamerad-

schaftlichen Stellenwert innerhalb des Vereines und möchte sich auf diesem Weg bei allen Förderern und Sponsoren, sowie den zahlreich erschienenen Gästen für Ihre Unterstützung bedanken und freut sich auf ein weiteres, spannendes Musikjahr!

Stefanie Kluibenschädl

Acht Kapellmeister

HATTING Nach Beendigung der äußerst erfolgreichen neunjährigen Kapellmeister-tätigkeit von Raimund Walder bei der Musikkapelle Hatting steht ein Wechsel an der musikalischen Spitze des Klangkörpers bevor. Bis Peter Kostner – nach seiner Kapellmeisterzeit in Hatting von

1991-1995 – wieder an das Pult seiner Heimatkapelle zurückkehrt, gilt es, eine einjährige Vakanz zu überbrücken, bleibt doch Kostner bis Ende des Jahres Dirigent der Stadtmusikkapelle Wilten-Innsbruck. Um das Musikjahr, und vor allem das Frühjahrskonzert, attraktiv zu gestalten, baut der Vereinsvorstand in Hatting auf Kräfte aus den eigenen Reihen. So gestaltete die Kapelle Mitte März das Doppelkonzert

zum Frühlingsbeginn im Hattinger Gemeindesaal mit gleich acht musikalischen Leitern. Die langfristige Planung und geschickte Koordination dieses unikaten Konzeptes machte sich auf vielen Ebenen bezahlt: Jeder Leiter konnte seine Stilkompetenz in unterschiedlichsten Genres beweisen, das Publikum genoss den ständigen Wechsel am Dirigentenpult als Unterhaltungswert, die 60 Musikantinnen und Musikanten lieferten eine konzentrierte und beherzte Leistung ab und demonstrierten Ernsthaftigkeit und ehrliche Musizierfreude gleichermaßen. Seltenheitswert hatte auch, dass zwei Kapellmeister ihre eigenen Werke



FÖRG

BLECHBLASINSTRUMENTE
AUS MEISTERHAND

**B-VENTILPOSAUNE
UNTERLAND**

Dem „Tiroler Klang“ beim Weisenblasen und in alpenländischer Tanz(!)musik in besonderer Weise entsprechend.
Kernig-tragfähig im Klang, perfekt intonierend.

FRAGENSTEINWEG 1 | 6170 ZIRL | +43(0)5238 522 48 | WWW.MUSIK-FOERG.TIROL



v.l. KPM Stv. Stephan Kostner, JR Florian Spiß, Olivia Kiechl, LO Elmar Juen, Obmann Gerhard Krug

interpretierten: Toni Millner stellte seine „Seefeld Fanfare“, die zur Eröffnung der diesjährigen nordischen Weltmeisterschaften entstanden ist, vor. Stephan Kostner ließ mit seinem sinfonischen Erstlingswerk „Kings Fire“ aufhorchen. Des Weiteren dirigierten: Markus Geyr, David Huber, Christian Zoller, Alexander Valtiner, Peter und Wolfgang Kostner.

Die gleichsam informative wie launige Moderation von Peter Kostner trug wesentlich dazu bei, dass die beiden restlos ausverkauften Konzerte einen authentischen Charme versprühten. Mit sichtlicher Freude konnte Obmann Gerhard Krug nicht nur zahlreiche Ehrengäste, darunter Landesverbandsobmann Elmar Juen, begrüßen, sondern auf die Demonstration einer engagierten Vereinsarbeit hinweisen. ♪

**Wolfgang Kostner
Gerhard Krug**

Ein Riesenerfolg für die Musikkapelle Zaunhof



FOTOS: MUSIKKAPELLE ZAUNHOF

Die Musikkapelle Zaunhof unter der Leitung von Thomas-Josef File. Obmann Robert Brüggler

ST. LEONHARD Am Samstag, den 6. April, fand im Gemeindesaal von St. Leonhard im Pitztal der musikalische Höhepunkt der Musikkapelle Zaunhof statt.

Nach harten und intensiven Probearbeiten konnte die Musikkapelle mit einem abwechslungsreichen Programm das Publikum im bis auf den letzten Platz besetzten Saal begeistern und mit schönen Klängen verwöhnen. Sogar der „Fan-Club“ der Musikkapelle Zaunhof aus Nassereith war extra mit einem Bus voll begeisterter Blasmusikfreunde angereist.

Dieses Jahr stand das Konzert unter dem Motto „Regional trifft International“, wobei im ersten Teil nur Werke von Komponisten aus der Umgebung gewählt wurden, wie z.B. von den beiden Alt-Kapellmeistern Hans Halder aus Arzl und Burghard Reindl aus Nassereith sowie von dem jungen Nachwuchskomponisten Josef Schiechl aus Imsterberg. Auch von Franz Treffner sen. wurde der „Imster Feuerwehr-Marsch“ zum Besten gegeben.

Unter den regionalen Komponisten darf natürlich auch der Zaunhofer Ka-

pellmeister Thomas-Josef File, der aus Fließ im Oberen Gericht stammt, nicht fehlen. Der Marsch „Andreas Hofer, Held von Tirol“, den er 2009 zusammen mit Harald Margreiter zum Hofer-Gedenkjahr komponierte, fand beim Publikum großes Gehör, auch seine Bearbeitung des „Bruckerlager“-Marsches erntete viel Applaus, aber der Höhepunkt seiner Kompositionen war der „Pitztaler Bataillonschützen-Marsch“, der an diesem Abend seine Uraufführung hatte.

Somit kann sich das Schützenbataillon Pitztal über seinen eigenen Marsch freuen und vielleicht erklingt er ja wieder am 16. Juni beim Bataillons- und Bezirksschützenfest in Zaunhof im Pitztal.

Auf jeden Fall kann die Musikkapelle Zaunhof, unter der Leitung von Kapellmeister Thomas-Josef File und Obmann Robert Brüggler, auf ein gelungenes, fabelhaftes Frühjahrskonzert 2019 zurückblicken und stolz darauf sein. 🎵

Hansi Wachter

FRISCH GEZAPFT SCHMECKT'S HALT AM BESTEN!

Hast ein Kaiser - bist ein Kaiser

Frühlingskonzert der Stadtmusik Schwaz



FOTO: USH HAUSLER

Die Jugend begeisterte mit ihrer perfekt einstudierten Choreographie.

SCHWAZ Am Samstag, den 27. April 2019, lud die Stadtmusik Schwaz zum traditionellen Frühlingskonzert in den Silbersaal des SZentrums Schwaz. Dort konnte den Zuhörerinnen und Zuhörern ein Abend voller musikalischer Genüsse geboten werden. Kapellmeister Markus Trenner verstand das Publikum mit einem bunt gemischten, flotten und abwechslungsreichen Programm zu begeistern. Die Solisten überzeugten mit ihren grandio-

sen Auftritten ebenso wie das gesamte Orchester. Obmann Helmut Peer konnte die hohe Geistlichkeit, Mag. Martin Müller und Guardian Pater Jakob Wegscheider, BGM Dr. Hans Lintner, zahlreiche Vertreter aus dem Bezirks- und Landesverband der Blasmusikkapellen sowie viele Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft begrüßen.

Im zweiten Teil begeisterte das Jugendorchester der Stadtmusik das Publikum

mit zwei schwungvollen Stücken. Die perfekt inszenierte und choreografierte Drum-Showeinlage wurde auf ungewöhnlichen Instrumenten dem Publikum dargeboten. Fässer, Eimer, Schachteln usw. waren neben den Jungmusikern die Hauptdarsteller des Stückes „Es ist alles im Eimer“.

Ausgezeichnet wurden: Tobias Gassner und Armin Winkler (Leistungsabzeichen Gold); Stefan Nikodim (30 Jahre) sowie Karl Angerer und Erich Plocek (40 Jahre). Helmut Peer erhielt das Silberne Verdienstzeichen und Helmut Faserl das Goldene Verdienstzeichen des Landesverbandes der Tiroler Blasmusikkapellen.

Durch das Programm führte, wie schon die Jahre zuvor, das kongeniale Moderatorduo Baumgartner/Seidel, das mit seiner spritzigen und humorvollen Art dem Konzertabend noch eine besondere Note gab. Mit einem nicht enden wollenden Applaus und Standing Ovation fand das diesjährige Frühlingskonzert der Stadtmusik Schwaz mit dem Solo auf dem Konzertflügel „River flows in you“ sein Ende. ♪

Markus Graf

1. Nightrace in Hochfügen



Nicht nur in Schladming gibt es ein Nightrace: Die Zillertaler Kapellen haben sich in Hochfügen gemessen.



FOTOS: CHRISTINA SCHREIER

Hochfügen Bei bestem Wetter und perfekten Pistenverhältnissen fand am 16. März 2019 in Hochfügen das Bezirksschirennen des Blasmusikverbandes Zillertal statt, welches zum ersten Mal unter dem Motto „Nightrace“ durchgeführt wurde. Der Start war um 17:45 Uhr bei beginnender Dämmerung und später unter Flutlichtanlage und eigens gestartetem Lift. Mehr als 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen 15 Musikkapellen des Blasmusikverbandes Zillertal kamen der Einladung des Verbandes und

des Veranstalters BMK Uderns nach und haben sich im Kampf gegen die Zeit gemessen. Die zahlreich angereisten Fan- und Zuschauer schafften im Zielgelände eine großartige Stimmung. Hierfür sorgten auch die Musikanten der BMK Uderns. Die „Uderner Böhm“ eröffneten das 1. Nightrace mit ihren schönsten Musikstücken.

Neue „Bezirksmeister des Blasmusikverbandes Zillertal“ wurden Julia Hörhager von der BMK Fügen und Martin Huber von der BMK Zell am Ziller. In der

Mannschaftswertung konnten sich die Musikantinnen und Musikanten aus Zell am Ziller gegen ihre Kollegen/Kolleginnen aus Gerlos und Hippach behaupten.

Großer Gewinner des Abends war jedoch auch die Gemeinschaft des Blasmusikverbandes Zillertal. Der große Dank ergeht an alle Fahrer, Fans und Zuschauer sowie an alle Mitwirkenden, die für die reibungslose Abwicklung der Veranstaltung gesorgt haben. ♪

Franz Hauser

Musikalischer Auftakt zum 550-Jahr-Jubiläum



Dirigent Martin Bodner

SILLIAN Anlässlich des Jubiläums „550 Jahre Markterhebung Sillian“ lud der Musikbezirk Pustertal-Oberland am 16. Februar 2019 zum Konzert des Jugendblasorchesters ein.

Erstmals wurde im Musikbezirk Pustertal-Oberland ein Orchester mit den jüngsten Mitgliedern der Kapellen gegründet. Unter der Leitung der beiden Bezirkskapellmeister Martin Bodner und Christian Schönegger führte das Jugendblasorchester durch einen abwechslungsreichen Abend, der sowohl traditionelle als auch sinfonische Werke darbot.

Mit der Uraufführung des Marsches „Sillian 550“ überbrachte das Orchester musikalische Glückwünsche an die Marktgemeinde Sillian. Komponiert wurde der Marsch von Orchestermusiker Martin Rainer. Im Anschluss an das Konzert sorgte die „Strassener Böhmsche“ für einen gemütlichen Ausklang des Abends. Das Durchhaltevermögen und der Fleiß der jungen Musiker und Musikerinnen wurde mit dem Applaus des Publikums belohnt und zeigte einmal mehr, dass die Arbeit im Verein ein gemeinschaftliches Miteinander und die Freude an der Musik stärkt. ♪

Martin Bodner



Dirigent Christian Schönegger



KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

Sie planen gerade eine neue CD-Aufnahme mit Ihrem Musikverein?

Wir bieten Ihnen eine fachliche Beratung im Vorfeld sowie eine professionelle Betreuung von der Aufnahme bis hin zur Grafikgestaltung und Vermarktung Ihrer CD!

Unsere aktuellen Produktionen:



STUBAIER FREITAGSMUSIG
„Neben der Spur“
CD 353 429
DAS BRANDNEUE ALBUM
VÖ: 18. Juni 2019

DIE INNSBRUCKER BÖHMISCHE
„Gipfelsiege - 25 Jahre“
Die offizielle Jubiläums-Produktion • CD 353 405



ECHT BÖHMISCH
„Aus Liebe zur Musik“
Die Senkrechtstarter aus Tirol mit ihrem 3. Album
CD 353 403

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515-0 • Fax: 05238 / 515-51
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051
Mail: info@tyrolis.com • noten@tyrolis.com

TYROLIS - Ihr Partner mit Qualität und Tradition

www.tyrolis.com • www.tirolmusikverlag.at

Afrikanisches Frühjahrskonzert in St. Johann

ST. JOHANN Mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Musik, Tanz und Gesang versetzte die Musikkapelle St. Johann in Tirol unter der Leitung von Kapellmeister Hermann Ortner, welcher heuer sein 40-Jahr-Jubiläum als Ka-

pellmeister feiert, beim Frühjahrskonzert „African Symphony“ die Zuhörer in Staunen.

Musikalische Bandbreite

Nach der Begrüßung durch Obmann Walter Schlemaier wurden die drei ausverkauften Konzertabende jeweils mit der ruhigen, ersten Engima-Variation von Edward Elgar eröffnet. Emotionsgeladen ging es weiter mit „October“ von Eric Whitacre. Moderator Peter Fischer lud das Publikum ein, die Augen

zu schließen und sich von der Phantasie- reise durch den facettenreichen Herbst verzaubern zu lassen. Bei der anschließenden spannungsgeladenen Filmmusik „633 Squadron Heroes“ konnten die Zuschauer die darin beschriebene britische Fliegerstaffel im Zweiten Weltkrieg förmlich vorbei fliegen sehen. Im zweiten Teil des Konzerts zeigte die Musikkapelle mit den Auftritten von drei Solisten aus den eigenen Reihen, wie abwechslungsreich Blasmusik sein kann. Doris Kröll gab auf der Querflöte das klassische „Menuet L'Arlesienne“ von Georges Bizet äußerst feinfühlig zum Besten. Klarinetist Josef Fuchs versetzte das Publikum auf der Steirischen Harmonika mit „Best of Pixner“ sprichwörtlich in Schwingung. Und Hans Kals begeisterte auf dem Alt-Saxophon mit dem Welthit „Against All Odds“ von Phil Collins.

Gelungene „African Symphony“

Die für Afrika bekannten Buschtrummeln leiteten schließlich den namensgebenden Hauptteil des Konzerts ein. Dabei nahmen die Musikanten und Musikantinnen das Publikum auf eine musikalische Safari durch den „schwarzen Kontinent“ mit und bewiesen mit afrikanischem Gesang sowie rhythmischen Elementen wie Klatsch- und Stampfeinlagen, dass sie musikalisch nicht nur auf ihren Inst- »



FOTO: MK ST. JOHANN/FREIER MEDIA

Afrikanische Klänge mit der MK St. Johann und Tanzeinlagen von Schülerinnen der TanzMusicalAkademie unter der Choreographie von Isabell Grundner.

Neue Methoden für eine erfolgreiche Probenarbeit

Der Bezirksverband Telfs bietet ein Seminar für Kapellmeister, Kapellmeister-Stellvertreter, Jugendorchesterleiter und interessierte Musikanten/innen zum Thema „Neue Methoden für eine erfolgreiche Probenarbeit“ mit dem in Tirol schon vielseitig tätigen deutschen Referenten Philipp Kufner an (musikalischer Werdegang – siehe www.taktart-dirigieren.de/newpage).

Das Seminar beinhaltet folgende Punkte:

Motivierende Probenarbeit / Kommunikation (verbal und non-verbal) / Kompetenzverteilung Musikanten / Dirigent / Effiziente Probenarbeit / Probenmethodische Ideen zu den Themen Intonation und Klang, Artikulation, Rhythmik und Zusammenspiel / Das richtige Timing / Stilistik und Interpretation

Nach einem kurzen theoretischen Input wird praktisch mit der aus den Seminarteilnehmern gebildeten Blaskapelle (jeder Teilnehmer soll eigenes Instrument mitbringen) gearbeitet. Schwerpunkt sollen hier die Themen klangliche Arbeit, Intonation und Probenmethodik bilden. Am Nachmittag werden drei Teilnehmer ein Stück ih-



FOTO: BVT

Info

- Termin: Samstag 19. Oktober 2019, 9.30–12:00 Uhr / 13:00–15.30 Uhr
- Ort: Kultursaal in 6408 Petttau, Schulweg 10
- Anmeldung: bis 5. Oktober 2019 an alois.kranebitter@yahoo.de; bitte Name, Instrument, Musikkapelle und Email angeben
- Weitere Infos erteilt BKPM Alois Kranebitter unter 0660/7612082
- Seminarbeitrag: € 10,-

rer Wahl aktiv mit der Musikkapelle Petttau proben und dabei von Herrn Kufner betreut/gecoacht.

bezahlte Anzeige

rumenten Spitze sind. Allerlei Klänge und Geräusche aus dem Dschungel – vom Zwitschern der Vögel über das Kreischen der Affen bis hin zu den Rufen Tarzans – folgten. Zu Melodien aus dem Disneyfilm „Tarzan“ beeindruckten neben den beiden Gesangssolisten Ingrid Reischl-Wimmer und Stefan Gieringer auch die fünf jungen Tänzerinnen der TanzMusicalAkademie St. Johann, die in ihren bunten Kostümen über die Bühne wirbelten. Einen weiteren Höhepunkt der „African Symphony“ bildete der weltberühmte Hit „Africa“ von Toto.

Bei anhaltendem Applaus und Standing Ovations gab es mit „Marsch Konfetti“ und der Polka „Blasmusik im Herzen“ zwei Zugaben. Und bei der After-Concert-Party im Foyer des Kaisersaals sorgten das Acoustic-Duo „Bardon?“ und die Afrika-Cocktails für beste Unterhaltung. ♪

Ursula Beltermann

Marschieren mit den Marketenderinnen



BSTF Siegfried Ingruber mit interessierten Marketenderinnen/ Musikanten aus dem Musikbezirk Rattenberg.

BREITENBACH Am 26. und 29. April 2019 fand in Breitenbach am Inn eine Schulung für Marketenderinnen des Musikbezirkes Rattenberg und Umgebung statt. Pro Termin nahmen zehn junge Damen bzw. ein Musikant daran teil.

An den beiden Tagen wurden alle Inhalte des Marschierprogramms von Stufe A bis D durchgenommen. Beginnend vom Antreten, Abmarsch, Halten, Defilierung, Abfallen und Aufmarschieren bis hin zur breiten Formation und großen Wende wurden die einzelnen Elemente besprochen und anschließend in der Gruppe geübt. Ergänzend zu den Marschierübungen gab es noch Impulse zur Funktion und den Aufgaben der Marketenderin in der Kapelle und ein paar Tipps zur Tracht.

Für langjährige Marketenderinnen war der Austausch nicht nur eine willkommene Auffrischung, sondern sie konnten auch einige Anregungen für die heurigen Marschierausrückungen mitnehmen.

Herlichen Dank an die Bundesmusikkapelle Breitenbach am Inn für die Organisation vor Ort. ♪

Siegfried Ingruber

www.bmk-steinberg.at

BÖHMISCH AM BERG

Festhalle Steinberg a. Rofan
7. SEPTEMBER 2019
 Beginn: 19:30 Uhr

TICKETS UNTER
www.oeticket.com
 und allen Ö-Ticket Verkaufsstellen

VORVERKAUF 16 €
 ABENDKASSE 18 €

ERDBAU
 ERDBAU-BAU-ANFORDERUNGEN
 Rapprechenweg 12/110
 5080 St. Johann
 Mobil: 0664 / 88 50 4444

oeticket.com

DAS KRONTHALER
 Alpine Lifestyle Hotel

AGHENSEE
 Tirols Sport & Vital Park

åftang:
Zwoa echte
Tyroler.

Hell & Zwickl

Zillertal Tyroler Imperial Hell
Zillertal Tyroler Imperial Zwickl

Gleichweit

MUNDSTÜCKE

Altbewährte Qualität
Neuer Vertrieb



“Ich spiele aus Überzeugung Mundstücke von Johannes Gleichweit und bin dankbar für Hannes’ Begeisterungsfähigkeit und seinen nimmermüden Forschergeist! Gemeinsam konnten

wir ausgehend von der Grundkurve ‚H2‘ meines Lehrers Prof. Hans Hindler durch kleine Modifikationen die ‚Schorn-Serie‘ entwickeln, welche mir und meinem Spiel in ganzheitlicher Weise sehr entgegenkommt. Die Luft ist die Verbindung von Körper und Seele - hören wir auf zu atmen, sterben wir. Die Mundstücke von Johannes Gleichweit helfen mir (in Verbindung mit den von mir gespielten Holzblättern der Firma Alexander Pilgerstorfer und meinem Klarinettensatz von Otmar Hammerschmidt, Wattens/Tirol) ‚auf Luft gebettete‘ Töne zu erzeugen und somit möglichst natürliche, lebendige Musik entstehen zu lassen!”

Matthias Schorn
Wiener Philharmoniker

© Foto: Lukas Beck

musik
Hammerschmidt

Musik Hammerschmidt GmbH

Bahnhofstraße 38 • 6112 Wattens • Austria

✉ o.hammerschmidt@musikhaus-hammerschmidt.at

☎ +43 5224 / 5 24 21

„Kaiserjägermusik ist mir eine Herzensangelegenheit“



FOTOS: ORIG. TIROLER KAISERJÄGERMUSIK

v.l. Obmann Ing. Heribert Waldner mit den ersten Musikantinnen Simona Kunter und Claudia Breu-Borchert sowie dem neuen Präsidenten Anton Larcher.

INNSBRUCK Mit DI (FH) Anton Larcher steht seit 4. März 2019 ein neuer, einstimmig gewählter, Präsident an der Spitze der Orig. Tiroler Kaiserjägermusik: „Mir ist klar, dass die Kaiserjägermusik turbulente Jahre hinter sich hat. Ich sehe es als meine Aufgabe, diese Traditionskapelle wieder zu konsolidieren und zu alter musikalischer Stärke zurückzuführen. Dieser edle Klangkörper ist für mich ein Stück Tiroler Landeskultur.“

Der Arzler Unternehmer und Landesjägermeister ist sich seiner Verantwortung mehr als bewusst und freut sich mit Stolz auf diese neue Herausforderung. Schon beim Tiroler Jägerverband übernahm er zu einer Zeit, die nicht die einfachste war, Verantwortung. Mit vereinten Kräf-

ten konnte auch hier allerhand bewegt werden. Dasselbe gilt für ihn auch für die Orig. Tiroler Kaiserjägermusik.

Larcher selbst weist auch auf seine Affinität zur Blasmusik hin: „Schon mein Vater engagierte sich im Blasmusikwesen, er war 38 Jahre lang Kapellmeister, Organist und Komponist, auch ich selbst war begeisterter Musikant. Außerdem bin ich seit jeher ein Fan der Tiroler Kaiserjägermusik und besuche schon viele Jahre mit Freunden das Galakonzert. Ein Traditionsklangkörper wie die Tiroler Kaiserjägermusik verdient es, sich dafür einzusetzen und diesen erfolgreich in die Zukunft zu führen. Gemeinsam mit allen aktiven Musikanten der OTKM wollen wir dies verantwort-

ungsvoll planen und auch umsetzen.“ In dasselbe Horn bläst Obmann Ing. Heribert Waldner: „Wir planen zur Zeit das musikalische Jahr, mit unseren 45 aktiven Musikanten sowie mit den Gästen, wobei künftig auch Damen in unseren Reihen Platz finden und uns unterstützen werden – die ersten beiden sind Claudia Breu-Borchert an der Flöte und Simona Kunter am Bariton-Sax.“

„Uns wird von vielen Freunden und Gönnern für die Neuplanung Unterstützung signalisiert. Die Kaiserjägermusik ist uns eine Herzensangelegenheit und nun packen wir's gemeinsam an“, verspricht Präsident Anton Larcher. ♪

Heribert Waldner



IHRE EXPERTEN FÜR VERSICHERUNG, VORSORGE UND VERMÖGEN

Allianz Agentur Krafka GmbH

Innsbrucker Straße 83, 6060 Hall in Tirol
Mobil: 0664/341 77 04, werner.krafka@allianz.at

allianz.at/hall

Made's einfach!

Allianz





Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- › Noten für Blesorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:
Tel. +49 82 41 / 50 08 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de



#RAUMAKUSTIK

Projekt: MV HOHENZELL

**Probenräume
Musikschulen**

FOX KANN AKUSTIK.

Unsere langjährige Kompetenz umfasst die Analyse der Raumakustik in Ihrem Projekt, die Berechnung und Planung der erforderlichen Optimierung und die Montage - hörbar und messbar.

FOX GesmbH // RAUMAKUSTIK //
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i. L.
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | fox.at



**Medaillen · Trophäen · Pokale · Abzeichen
Schlüsselanhänger · Pins · Namensschilder...**



**Jetzt gleich Katalog anfordern.
Neu, gratis und unverbindlich!
Oder schauen Sie in unserem Onlineshop vorbei...**

www.pichl.com

2019
MEDAILLEN
TROPHÄEN
POKALE
ELEMENTS
SPECIALS

Pichl Medaillen GmbH | Schießstand 10 | 6401 Inzing | Tirol-Austria | T: +43 (0) 52 38 55 50 | office@pichl.com

Kapellmeister/in gesucht

Details zu den Musikkapellen sind auf der Homepage des BVT im Fachbereich Kapellmeister zu finden.

Knappenmusikkapelle Fieberbrunn



FOTO: KNAPPENMUSIKKAPELLE FIEBERBRUNN

Du bist motiviert, blasmusikbegeistert, suchst eine neue Herausforderung und kannst dirigieren? Dann suchen wir genau dich als neue/n Kapellmeister/in ab Herbst 2019! Unser Verein zählt derzeit 51 aktive Musikerinnen und Musikanten, darunter gleichermaßen bereits erfahrene und junge, gut ausgebildete, Musiker/innen. Highlight unseres Musikjahres sind unsere zwei Frühlingskonzerte Mitte März. Im Sommer geben wir Donnerstags Platzkonzerte aus einem breit gefächerten Repertoire an Stücken zum Besten. Zu Cäcilia übernehmen wir die Messgestaltung und zum aktiven Vereinsleben zählen auch kirchliche Ausrückungen, Umzüge, Musikfeste, Wertungsspiele und vieles mehr. Unsere neue musikalische Leitung kann sich auf die Unterstützung des Ausschusses verlassen und sich auf eine motivierte, zuverlässige und gesellige Musikkapelle freuen!

Kontakt: Obmann Stefan Rieser

Tel.: 0676/5062816, E-Mail: obmann@knappenmusik.at
www.knappenmusik.at

Bundesmusikkapelle St. Johann in Tirol



FOTO: BMK ST. JOHANN

Die Bundesmusikkapelle St. Johann in Tirol sucht ab November 2020 eine neue musikalische Leitung. Unsere Kapelle besteht derzeit aus 60 Mitgliedern (davon 5 Marketenderinnen, 2 Sängerinnen und 1 Sänger).

Wir spielen in der Stufe D, bei Marschwertungen in der Stufe B, ein Stabführer ist vorhanden.

Musikalische Höhepunkte sind die Frühjahrskonzerte Ende März und die Gestaltung der Sommerkonzerte sowie kirchlicher Anlässe.

Kontakt: Obmann Walter Schlemmaier, Tel 0664/8344482.
www.musig.at

Musikkapelle Ampass

Die Musikkapelle Ampass sucht ab Herbst 2019 eine/n neue/n Kapellmeister/in. Wir sind circa 50 musikalische Mitglieder aller Altersklassen und spielen hauptsächlich in Stufe B/C, Marschbewertungen in allen Stufen. Die Musikkapelle freut sich über deine Bewerbung!

Kontakt: Obfrau Viktoria Klingler

Mobil: +43 (0)664 4163116, E-Mail: mkampass@gmx.at



FOTO: STEFAN WOLFF

Musikkapelle Tumpen

Wir, die Musikkapelle Tumpen, suchen ab 2020 eine/n neue/n Kapellmeister/in. Unsere Kapelle besteht derzeit aus 30 aktiven Musikerinnen und Musikanten im Altersdurchschnitt von 33 Jahren. Der Stabführer und 5 Marketenderinnen unterstützen uns in der ersten Reihe. Musiziert wird in der Leistungsstufe B. Probenstag ist Freitag, Höhepunkt in unserem Musikjahr ist das Frühjahrskonzert zu Christi Himmelfahrt.

Wir gestalten kirchliche Anlässe und halten im Sommer Platzkonzerte ab.

Für musikalisch Heranwachsende sorgt unser Nachwuchsorchester.

Du bist interessiert und möchtest mehr erfahren, dann melde dich doch einfach bei Obfrau Sonja Mair, Mobil: +43 (0)650 8930896



FOTO: BMK TUMPEN

LV-Termine

8. bis 12. Juli 2019

Tiroler Bläserwoche, Grillhof Vill

28. Juli, 10.30 Uhr

Grenzenübergreifendes Musikprojekt: Euregio Jugendblasorchester (Tirol, Südtirol, Trentino) im Rahmen der Promenadenkonzerte Innsbruck.

14. September 2019

Funktionärstagung: Bezirksobleute, Bezirkskapellmeister, Bezirksjugendreferenten, Bezirksstabführer und Bezirksmedienreferenten Haus der Musik Innsbruck

20. Oktober 2019

Ehrungstag des Blasmusikverbandes, Landhaus

26. Oktober 2019

Tiroler Blasmusikpreis, Landhaus

9. November 2019

Tiroler Kapellmeistertag, Haus der Musik Innsbruck

1. Februar 2020

Sitzung des erweiterten LV-Vorstandes am Grillhof, Vill

8. März 2020

Generalversammlung des Blasmusikverband Tirol

Promenadenkonzerte

Tiroler Musikkapellen bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten

1. Juli, Montag 20.15 Uhr

Festkonzert zum 25-Jahr-Jubiläum, Swarovski Musik Wattens

3. Juli, Mittwoch 19.30 Uhr

Das Repräsentationsorchester Tirols, Militärmusik Tirol

10. Juli, Mittwoch 19.30 Uhr

Zum Abschied noch einmal das Beste, Stadtmusikkapelle Wilten-Innsbruck

Sommerurlaub 2019

Das Verbandsbüro bleibt vom 15. August bis zum 1. September 2019 geschlossen.

In wichtigen Verbandsangelegenheiten ist LV-Obmann Elmar Juen unter der Telefonnummer 0676 / 936 9962 erreichbar.

Der Verbandsvorstand und das Büroteam wünschen allen Funktionären und Funktionärinnen sowie Musikanten und Musikantinnen schöne und erholsame Urlaubstage!

Bezirksmusikfeste 2019

Musikbezirk	Datum	Ort	LV-Vertreter	Wertung
Landeck	22. Juni 2019	Prutz	Martin Kammerlander	
Schwaz	23. Juni 2019	Stans	René Schwaiger	
Iseltal	7. Juli 2019	Huben i.O.	Martin Waldner	
Telfs	7. Juli 2019	Polling	Klaus Strobl	
Brixental	7. Juli 2019	Kelchsau	Markus Schlenck	
Wipptal-Stubai	7. Juli 2019	Obernberg	Robert Werth	MW 7. Juli 2019
Innsbruck-Land	13. Juli 2019	Birgitz	Elmar Juen	
Imst	14. Juli 2019	Nassereith	Theresa Schapfl	
Pustertal-Oberland	21. Juli 2019	Strassen	Raimund Winkler	
Außerferner MB	21. Juli 2019	Weißbach	Robert Werth	19. Mai 2019, MW 21. Juli 2019
Rattenberg	21. Juli 2019	Rattenberg a. Schlossberg	Alois Leitinger	
Silz	28. Juli 2019	Umhausen	Theresa Schapfl	
St. Johann	28. Juli 2019	Oberndorf	Raimund Winkler	
Lienzer Talboden	3. August 2019	Lienz	Raimund Winkler	
Unterinntaler MB	4. August 2019	Söll	Markus Schlenck	
Seefeld	25. August 2019	Leutasch	Markus Schiffer	

Bezirks MUSIK FEST STANS

FR, 21.06.2019

EINTRITT € 8 | ZILLERTALER KRAPPEN

20.00 MV UNTERLAMM (STMK)
BLASKAPELLE GEHÖRSTURZ

SA, 22.06.2019

EINTRITT € 8 | TOMBOLA

18.30 MV PETERSKIRCHEN, MV BAUMGARTENBERG (OÖ)
BLASKAPELLE CESKA

SO, 23.06.2019

09:30 BEZIRKSMUSIKFEST
MUSIKBUND SCHWAZ
STANSER DORFMUSIKANTEN



www.musikkapelle-stans.com

Nahe liegendes bei SPAR



Die Kaiserwurzén aus Tirol

Die TANN Kaiserwurzén, hergestellt im modernen TANN-Frischfleischbetrieb in Wörgl nach traditionellem Rezept, sind eine typische Tiroler Spezialität und dürfen bei keiner „Marend“ fehlen. Ausgezeichnet mit dem AMA-Gütesiegel sind diese bei SPAR, EUROSPAR und INTERSPAR erhältlich.

Österreichische Post AG
022030211 M

Blasmusikverband Tirol
Haus der Musik Innsbruck
Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck